dr' Guggr

Zugestellt durch
Post.at

Amtliche Mitteilung

KAPPLER
GEMEINDEZEITUNG

AKTUELLE INFORMATIONEN

Nummer 8

7. Jahrgang

Dezember 2012

FÜHRUNGSWECHSEL FFW KAPPL

Bericht auf Seite 25
Foto: FFW Kappl

INHALT ab Seite

Bürgermeisterbrief 1
Familie/Jugend/Soziales 4
Kindergarten/Schulen 7
Fotokiste 12
Anekdote 12
Tourismus/Bergbahnen 14
Chronik 16
„Hans von der Trisanna“ 23
Vereine/Sport/Kultur 23
WLV-Eggerbachverbauung 33
Mundartgedichte 34
Standesnachrichten/ Statistik Standesamt 36
Zum Jahresende 40

Liebe Kapplerinnen und Kappler!

Ein arbeitsreiches Jahr geht dem Ende zu, in dem sich in der Gemeinde wieder vieles getan und verändert hat.

Die vielen Aufgaben unserer Gemeinde konnten mit großem Einsatz der Mitarbeiter und Verantwortungsträger bestmöglich gemeistert werden.

So war es schon am Beginn des Jahres auf Grund der unverhältnismäßig vielen und ergiebigen Schneefälle eine große Herausforderung für den Einsatz bei der Schneeräumung und die Arbeit in der Lawinenkommission. Die Natur hat uns dabei wieder einmal ihre Stärke und Unberechenbarkeit gezeigt und uns teilweise an die Grenzen des Machbaren gebracht. Dennoch blieben wir wiederum vom Schlimmsten verschont und konnten schlussendlich eine sehr gute Wintersaison beenden.

Bachlilawine März 2012

Die Unmengen an Schnee haben überall in der Gemeinde ihre Spuren hinterlassen und so mussten wir im Frühjahr mit viel Einsatz und zusätzlichen Arbeitern die notwendigen Aufräumarbeiten durchführen. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei allen recht herzlich für den Fleiß und ihren Einsatz bei diesen Arbeiten bedanken. Ein be-

sonderer Dank gilt jenen Bauern, welche mit den Aufräumarbeiten nach Lawinen in außerordentlichem Maße belastet waren und viel Zeit und Mühe aufwenden mussten, ihre Felder zur Bewirtschaftung herzurichten.

Auch heuer haben wir in der Gemeinde wiederum vieles bei unseren Straßen saniert und verbessert. Dazu ist wie immer viel Geld notwendig, aber mit Unterstützung des Landes Tirol konnte doch einiges an Sanierungen und Ausbauten gemacht werden. Dabei möchte ich einmal mehr hervorheben, dass wir in der Gemeinde Kappl ohne die Mittel des Landes im Bereich der Abteilung Ländlicher Raum (Güterwege) mit dem Ausbau der Gemeindestraßen total überfordert wären. Es ist daher für mich überhaupt nicht verständlich, wenn man über diese Dinge dann noch schimpfen und kritisieren muss. Alle sind bemüht, eine gute Arbeit im Sinne der Allgemeinheit zu machen und man sollte daher dieser Arbeit und der Unterstützung mehr Verständnis entgegen bringen. Es ist nicht selbstverständlich, dass jährlich so viel Geld und Arbeit in einer Gemeinde wie Kappl eingesetzt werden. Ich darf daher den Verantwortlichen der Abteilung des Landes ebenfalls meinen Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Unterstützung während des ganzen Jahres im Namen der Gemeinde aussprechen.

Mit Unterstützung unseres Landeshauptmannes durch zusätzliche Finanzmittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds konnte nunmehr auch die Verbindung Wiese – Bach hergestellt werden, womit auch diese letzte Lücke geschlossen und eine durchgehende öffentliche Verbindung dieser Weiler geschaffen werden konnte. Auch hat das Land für unsere Gemeinde auf Grund der vielen Schäden an den Gemeindestraßen und zusätzlich erforderlichen Aufräumarbeiten den Beitrag der Finanzmittel um € 25.000,-- erhöht, womit einiges saniert werden konnte. Das Land Tirol hat heuer der Gemeinde Kappl in Summe für ihre Aufwendungen im Bereich der Straßen und Schutzbauten einen Beitrag von rund € 750.000,-- zuerkannt. Damit ist die Gemeinde Kappl sicherlich eine der bestgeförderten Gemeinden im Land und wir müssen dankbar sein für diese großartige Unterstützung.

Eine besondere Leistung möchte ich im Rahmen der Schutzbauten hervorheben und mich gleich vorweg für die hervorragenden Leistungen und die großartige Unterstützung bei der Wildbach- und Lawinenverbauung – Gebietsbauleitung Oberes Inntal - recht herzlich bedanken. Das Schutzbauprojekt am Eggerbach wurde in einer Rekordzeit von nur 7 Monaten mit einem Finanzierungsvolumen von 1,7 Mill Euro fertiggestellt. Damit konnten wir den Unterliegern im Bereich des Eggerbaches einen bestmöglichen Schutz gegen Hochwasserereignisse errichten. Ich darf mich in diesem Zusammenhang besonders bei allen Grundbesitzern recht herzlich bedanken, dass sie den benötigten Grund für die Errichtung der Schutzbauten zur Verfügung gestellt und im Rahmen der Bauausführungen Verständnis gezeigt haben.

Zudem wurden im Hintergrund weitere Vorarbeiten für das Hochwasser-Schutzprojekt am Diasbach gemacht, sodass mit diesen Arbeiten dann im Frühjahr 2013 begonnen werden kann. Gerade auch bei diesen Projekten ist die Gemeinde Kappl auf die Hilfe von Bund und Land angewiesen und es wird damit auch viel Arbeit in der heimischen Wirtschaft geschaffen.

Neben den Arbeiten vor Ort haben wir in Zusammenarbeit mit der WLV auch die weiteren Untersuchungen für den Steinschlagschutz gemacht und auch beim Projekt Höferbachli wurden die Entwurfsplanungen vorgestellt und beraten. Im Bereich der Ulmicherbachli-Lawine wurde die Machbarkeit zur Ausführung von Schutzbauten geprüft und es werden demnächst die ersten Vorstellungen und Gespräche erfolgen. So ist die Gemeinde laufend bemüht, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Dienststellen Projekte auszuarbeiten und umzusetzen, damit die Sicherheit für die Bevölkerung verbessert werden kann. Dabei muss jedoch eines klar sein, dass ein 100 %iger Schutz nie erreicht werden kann und wir nur bedingt in die Gewalt der Natur eingreifen können. Auch werden in den nächsten Jahren die finanziellen Mittel dafür von Seiten des Bundes nicht umfangreicher werden, zumal die Ereignisse in ganz Österreich zunehmen und überall geholfen werden muss.

Da wir auch in Zukunft noch vieles vorhaben und bewerkstelligen möchten, darf ich an dieser Stelle auch allen Beteiligten danken, welche in der ersten Jahreshälfte am Zukunftsworkshop mitgearbeitet haben. Wir haben damit Ziele und Visionen festgelegt, welche wir nur mit gemeinsamen Anstrengungen und gutem Zusammenhalt erreichen können. Ich darf mit diesem Dank aber auch meine Bitte aussprechen, dass wir uns künftig wieder mehr für die vielen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit einsetzten und auch mehr Verständnis für Aufgaben haben, welche die Gemeinde im Sinne aller umsetzen möchte, auch wenn der einzelne darin keinen unmittelbaren Vorteil für sich sehen kann. Damit wir auch für unsere nächste Generation noch halbwegs gute Voraussetzungen schaffen können, sind wir gerade in der heute noch sehr guten Zeit gefordert, alles zu tun, damit das Leben in unserer schönen Gemeinde auch in Zukunft attraktiv bleiben kann. Dazu gehören in erster Linie alle Einrichtungen für die Kinderbetreuung und Bildung unserer Kinder. Auch wird sich die Hilfe in der Pflege stetig vermehren und es ist auch hier unsere Pflicht, als Dank an unsere Eltern Verbesserungen zu schaffen.

Ein besonderes Anliegen der Gemeinde ist es, dass wir für unsere Betriebe die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen können, damit diese sich weiterentwickeln können und Arbeit haben und damit auch viele Arbeitsplätze gesichert werden. Daher ist die Gemeinde bemüht, das Gewerbegebiet im Ulmicherwald umzusetzen, und es sollten dazu in den nächsten Monaten die Weichen gestellt werden können. Ich wünsche uns allen für die Zukunft viele guten Ideen, den Willen und die Bereitschaft für ein gedeihliches und erfolgreiches Zusammenwirken.

Damit möchte ich zum Abschluss meines Berichtes noch über die Hilfsbereitschaft der Kapplerinnnen und Kappler ein paar Worte verlieren. Die Hochwasserereignisse in der Steiermark , Osttirol und Südtirol haben uns bewegt und zu einer großartigen Benefizveranstaltung geführt, mit der wir in geselligem Zusammentreffen große Hilfe denen zukommen lassen konnten, die es im heurigen Jahr schlimm getroffen hat. Mit den Spenden der Kapplerinnen und Kappler konnten wir gesamt € 45.000,-- an die Betroffenen dieser Regionen als Hilfe übergeben. Nochmals ein aufrichtiges Vergalts Gott allen Vereinen, Helfern und Spendern für dieses Zusammenwirken!

Allen Schreibern ein herzliches Danke von meiner Seite für die vielen Beiträge im GUGG`r, wobei ich ganz besonders OSR Josef Walser für seinen unermüdlichen Einsatz und die Bemühungen zur historischen Geschichtserforschung unserer Gemeinde hiermit auch einmal offiziell danken möchte.

Ich hoffe, ihr habt viel Freude beim Lesen einer weiteren Ausgabe unserer Gemeindezeitung GUGG`r.

Euer Bürgermeister
Helmut Ladner

Jugendraum Kappl

Wieder ist ein Jahr vergangen … auch in unserem Jugendraum!

Die Veränderungen an den jungen Menschen sind Monat für Monat sicht- und auch spürbar: sie wachsen in jeglicher Hinsicht – ihr Bewegungsraum vergrößert sich ständig – Schulen werden gewechselt – Lehrstellen eingenommen – ins Berufsleben eingestiegen.

Aus den Fahrrädern werden Mopeds, aus diesen Autos … so manches Pärchen hat sich gefunden und sich auch getrennt, Freundschaften vertieft, neue dazugewonnen – andere zerbrachen.

Erfolge verbucht – Misserfolge überstanden – Verluste betrauert – Feste gefeiert.

Ich durfte den Jugendraum – Club 0816 – „aus der Wiege heben“ und darf noch bis Mitte Februar 2013 eure jungen Menschen begleiten, da mir selbst nochmals das Glück der Mutterschaft beschert wurde.

Gemeinsam werden wir ein/e würdige/n NachfolgerIN wählen und „das Kind“ übergeben.

Die Jugend in unserem Dorf ist auf das Wohlwollen, die Unterstützung und Führung von uns ALLEN angewiesen – eingebunden in das tägliche Miteinander. Und wenn es etwas zu ändern gilt, dann so manches Mal die eigene INNERE HALTUNG. Gerade jetzt in dieser vorweihnachtlichen Zeit dürfen wir unsere eigenen Herzen „durchforsten“: wo haben sich Misstrauen, Ablehnung, Verurteilung … angesetzt, um uns wieder an die Liebe für unsere Mitmenschen und besonders für unsere Jugendlichen zu erinnern und diese zu leben!

Haltet ab und zu mal inne – im Getose des Alltags, um eure Kinder – die eigenen oder jene der anderen – in all ihrer einzigartigen Schönheit wahrzunehmen, ihren ungesagten Worten zu lauschen, sie mit einem Lächeln zu beschenken. Lasst eure Herzen wieder die Führung in eurem Leben übernehmen!

Auf diesem Wege möchte ich mich bedanken, dass ihr die Jugendarbeit in unserem Dorf mittragt und wünsche euch – SCHÖNE WEIHNACHTEN – einen GUTEN ABSCHLUSS dieses besonderen Jahres und einen KRAFTVOLLEN START ins NEUE JAHR!

Eure Jugendbetreuerin
Nicola Haueis

Bildausschnitt: „Angel descansando“ von Hugo Urlacher
90 x 120 cm gespachtelt

„young&clecer Jugendschutz in unserer Gemeinde“

Mehr als 5 Jahre ist es nun her, dass in unserer Gemeinde das Jugendschutzprojekt „young&clever“ eingeführt worden ist. Wenn es auch manchmal den Anschein hat, dass vieles wieder vergessen oder ignoriert wird, so sind doch alle bei der Durchführung von Festen und Veranstaltungen bemüht, diese so zu organisieren, dass sie reibungslos und positiv verlaufen. Es wurden verschiedene Regeln ausgearbeitet, die nach wie vor zum positiven Verlauf einer Veranstaltung oder auch für unsere Gastwirte als Hilfe dienen sollen.

Hier sind zur Erinnerung noch einmal ein paar Vereinbarungen:

1. Für die Dauer unserer Veranstaltung bestimmt der Veranstalter eine(n) Jugendschutzbeauftragte(n).

2. Hinter unserer Theke/Bar, an der alkoholische Getränke ausgeschenkt werden, arbeiten nur Erwachsene. Diese handeln beim Verkauf alkoholischer Getränke verantwortungsbewusst.

3. Angetrunkene oder betrunkene Jugendliche, die nicht mindestens 16 Jahre alt sind, werden nach Hause geschickt/gebracht oder müssen von den Eltern, die wir verständigen, abgeholt werden.

4. Bei jeder Veranstaltung sollen die Plakate gut sichtbar auf dem Veranstaltungsgelände ausgehängt werden.

Bei uns gibt es für alle Jugendlichen ab 12 Jahren bis 18 Jahren einen eigenen Jugendausweis, der beim Vorzeigen auch viele Vergünstigungen bietet:

In den Sportgeschäften Huber, Jäger, Siegele und Intersport Ladner erhalten alle Jugendliche beim Zeigen Ihres Jugendausweises auf alle Artikel, die auf dem Sportausweis aufgezählt sind, 25% Ermäßigung.

Getränkepass 10 +1: In folgenden Lokalen wird beim Kauf eines antialkoholischen Getränkes bei Vorliegen des Jugendausweises, dieses in einem Getränkepass vermerkt. Jedes elfte Getränk ist gratis.

Jeder erhält wieder einen leeren Getränkepass:
HANNS'LS TENNE; PER DU; PIZZERIA RIOS; JACKY´S PIZZA-GRILL; SUNNY MOUNTAIN; BOCKALM; HUISLER ALM

Auf alle Taxifahrten innerhalb des Gemeindegebietes von Kappl erhalten die Jugendlichen mit ihrem Ausweis 10% Begünstigung beim Taxiunternehmen „Kappler Taxi".

Nun ist es nicht so, dass der Genuss von Alkohol pauschal verteufelt werden soll. Wichtig ist aber ein kluger und bewusster Umgang damit!

Eines ist jedoch klar: In Kinderhänden hat Alkohol nichts zu suchen und sogenannte „harte" Alkoholika sind auch für unter 18-Jährige tabu! Und: Keiner sollte unsere Kinder und Jugendlichen „aus dem Blickfeld" verlieren.

Juen Andreas
Bgm. Helmut Ladner

Die Nacht der 1000 Lichter

Tausende Lichter haben die Nacht zu Allerheiligen österreichweit erhellt; so auch unser Dorf. Viele suchten in der einzigartigen, nächtlichen Atmosphäre die Stille und die Besinnung. Zum Thema Gemeinschaft hat das Jugenddekanat in Zusammenarbeit mit der Jugend in Kappl einige Stationen zum Nachdenken aufgebaut. Danke allen Organisatoren und Mitwirkenden.

Gemeinschaft – in Familie, die höchste Priorität hat, damit wir Raum schaffen für gegenseitige Akzeptanz. Ein Ort, wo man mit allen Eigenheiten und der Einzigartigkeit angenommen ist und sich „daheim" fühlen kann.

Gemeinschaft – in Firmen, wo die Arbeit jedes einzelnen zu gegenseitiger Unterstützung beiträgt.

Gemeinschaft – in Schulen. Wir vertrauen unsere Kinder den Schulen an, aber nur gemeinsames Handeln in Schule und Elternhaus führt nach vorne und nicht in die Einsamkeit.

Elias Wechner, Kappl 427, und Martin Kleinheinz, Lochau 354, bei der Arbeit

Gemeinschaft – in der Gemeinde. Sie soll unter weitsichtiger Führung Boden für gegenseitiges Wachstum sein.

Alexandra Kleinheinz

Pfarre Kappl

Unsere Pfarre hat ca. 2300 Katholiken, davon sind ca. 1800 im Alter zwischen 6 und 75 Jahren. Das Leben der Gemeinde ist von pfarrlichen Veranstaltungen und Festen geprägt und die Bevölkerung nimmt regen Anteil daran. Viele beteiligen sich aktiv an den Höhepunkten des Kirchenjahres und tragen so dazu bei, dass diese Feste gelingen und gut ankommen.

Es ist aber nicht zu übersehen, dass an den „gewöhnlichen" Sonntagen der Kirchenbesuch stetig abnimmt, was uns Verantwortlichen Sorge bereitet, denn wir dürfen uns nicht nur an den Highlights messen und diese zu Events der Kirche verkommen lassen.

Wie der Sportler das regelmäßige Training vor dem Bewerb braucht, so ist es wichtig, dass die Gesänge am Sonntag nicht in der halbleeren Kirche verklingen. Pflegen wir den Kontakt mit Gott und den Menschen in unserem schönen Gotteshaus!

2012 war wieder geprägt von vielen Aktivitäten und Ereignissen rund um die Kirche:

Die Sternsingeraktion war wieder Sache von 36 Kappler Kindern und Jugendlichen, die mit Feuereifer dabei waren. Sie sammelten, um die Not anderer Menschen lindern zu können.

Zur Pfarrgemeinderatswahl stellten sich Frauen, Männer und Jugendliche bereit, um an den Aufgaben der nächsten Jahre mitzuarbeiten. Die Wahlbeteiligung war über 60%!

Am 18. März wurde dann der neue Pfarrgemeinderat für 5 Jahre gewählt.

15 Personen haben dieses Amt angenommen, 10 Pfarrgemeinderäte wurden vom Volk gewählt, 3 Personen berufen und 2 Personen sind von Amts wegen dabei.

Jedes Mitglied wirkt in einem der 5 Arbeitskreise mit: Dienst am Menschen, Familie, Jugend, Liturgie und Öffentlichkeit.

v.l.n.r.: Pfarrer Mag. Gerhard Haas, Michael Stark, Irmgard Kofler, Aloisia Rauter, Bernadette Huber, Andreas Juen, Martina Kerber, Andreas Rudigier, Gerlinde Ladner, Engelbert Siegele, Simon Pfeifer, Bruno Scharler und Daniel Kleinheinz.
Monika Rossetti und Nadine Jörg sind nicht auf dem Bild.

Seit der Wahl wurden eine konstituierende Sitzung, eine Klausurtagung und 3 Pfarrgemeinderatssitzungen abgehalten. Die Protokolle sind auf der Homepage nachzulesen.

Am 6. Mai feierten wir mit 39 Kindern Erstkommunion. Mit viel Freude und Engagement begleiteten die Tischmütter, die Eltern, die Religionslehrerinnen, sowie Maria, Andreas und der Pfarrer die Kinder zu diesem Fest.

„Unter Gottes Schutz – der Regenbogen", war das Motiv, dazu bastelten die Kinder einen Weihwasserkrug in Form eines Wassertropfens.

Am 17. Mai feierte Pfarrer Josef Jäger sein 40jähriges Priesterjubiläum. Die Bevölkerung von Kappl ehrte den Jubilar durch ihre Anwesenheit. Er ist eine wichtige und verlässliche Stütze für unsere Pfarre.

Am 8. Juni wurden 61 junge Menschen unserer Pfarre von Abt German Erd OCist gefirmt. Unter dem Motto „Gott – mein Lebensbaum" pflanzte jeder Firmling ein eigenes Bäumchen und setzte dieses auf dem eigenen Grund ein. So werden in etlichen Jahren viele Bäume an diesen Tag erinnern. Leider war die Vorbereitungszeit vom tragischen Unfall von Alexandra überschattet. Gott gebe ihr die ewige Heimat.

Das Erntedankfest am 23. September war gekoppelt mit dem Benefizfest für die Hochwasseropfer von Ost- und Südtirol. Durch das Engagement von vielen Personen aus der Region Plattwies bis Larchi für das Erntedankfest konnte ebenfalls an die Geschädigten des Hochwassers eine beträchtliche Summe überwiesen werden.

Die Nacht der 1000 Lichter Ende Oktober wurde erneut von zahlreichen Jugendlichen und Erwachsenen besucht. Durch den Einsatz von Andreas Juen und dem Jugendteam von Kappl und des Dekanats wurde diese Veranstaltung wieder ein schöner Erfolg.

Die hohen Feiertage wie Weihnachten, Dreikönig, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, Allerheiligen, Christkönig sowie die Vorbereitungszeiten Advent, Fastenzeit und die Prozessionen zu Fronleichnam und Herz Jesu sind getragen von der ganzen Bevölkerung.

Am 11. Oktober hat das 50jährige Jubiläum zum 2. Vatikanischen Konzil begonnen. Welche Herausforderungen werden auf uns zukommen? Nehmen wir sie an und arbeiten gemeinsam für eine hoffnungsvolle und spannende Zukunft!

Bruno Scharler
Obmann

Mag. Gerhard Haas
Pfarrer

Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen ...

Heuer besuchen 67 Kinder den Kindergarten Kappl, die in drei Gruppen aufgeteilt sind: In der Schlümpfegruppe werden die Kinder von unserer neuen Kollegin Michaela Lechner betreut, für die „Fröschlein" ist Sabrina Rudigier verantwortlich und die „Schnecken" tummeln sich bei Lilian Juen und Ilse Aertgeerts. Anita Ladner ist nach wie vor die helfende Hand in allen Gruppen.

FRÖSCHLEINGRUPPE

Von links nach rechts:
1. Reihe: Hannah Sailer, Jakob Zangerle, Selina Juen, Angelina Siegele, Patrick Hofer, Christoph Zangerle, Maria Mayer, Cecil Sailer
2. Reihe: Lena Rudigier, Matthias Juen, Jonas Zangerle, Vanessa Pfeifer, Tabea Jörg, Christian Juen, Laurin Jörg
3. Reihe: Anita Ladner, Madeleine Zangerle, Gabriel Deiser, Matteo Siegele, Lorena Waibl, Anna-Maria Pfeifer, Melina Götz, Lara Rudigier, Sabrina Rudigier

SCHNECKENGRUPPE

Von links nach rechts:
1. Reihe: Elias Juen, Ilvy Marie Ladner, Melanie Rudigier, Lukas Partoll, Samuel Pfund, Katharina Pfund, Magdalena Siegele, Peter Juen
2. Reihe: Mathias Knoll, Yannik Hafele, Lena Schöpf, Mathias Jehle, Ilse Aertgeerts, Janik Jehle, Laura Siegele, Mathias Petter, Fabian Juen
3. Reihe: Anita Ladner, Julia Marie Siegele, René Zangerl, Andrä Spiss, Laura Cotrotzo, Isabella Weigmann, Lena Wechner, Jakob Sailer, Lilian Juen

SCHLÜMPFEGRUPPE

Von links nach rechts:
1. Reihe: Magdalena Siegele, Johannes Tschallener, Angelina Huber, Eva Siegele, Lea Ladner, Adrian Fritz, Larissa Prem, Laurenz Huber
2. Reihe: Peter Juen, Raphael Siegele, Niklas Petter, Zoé Huber, Tobias Juen, Timo Ladner
3. Reihe: Anita Ladner, Isabell Petter, Leon Huber, Sophia Hauser, Matthäus Juen, Sarah Partoll, Linda Waibl, Michaela Lechner

Beim heurigen Martinsfest waren alle Kinder wieder voller Engagement dabei und mit Hilfe aller Eltern, die sich viel Arbeit und Mühe gemacht haben, um dieses Fest wieder gut gelingen zu lassen, kamen für den Kindergarten 1700 € zusammen. Auf diesem Wege möchte ich ein herzliches „Vergelts Gott!" an alle Mithelfer richten! Es ist sehr schön, so engagierte Eltern zu haben! Vielen Dank!

Lilian Juen mit Team.

VS Holdernach - Herbst in der Schule

Der Herbst ist eine bunte, vielfältige Jahreszeit, die wir dieses Jahr in der VS Holdernach einmal genauer unter die Lupe genommen haben.

Die Kinder untersuchten verschiedenste Früchte und verfassten Steckbriefe über sie. Besonders genau schauten wir uns die Kartoffel an. Kaum jemand wusste, dass diese vielseitig verwendbare Knolle ursprünglich aus Amerika zu uns kam. Die von den Kindern selbst zubereitete Kartoffelsuppe schmeckte auf jeden Fall ausgezeichnet.

Wo der Herbst sonst noch seine Spuren hinterlassen hatte, entdeckten wir bei einem Lehrausgang in die Natur. Fleißig sammelten die Kinder Blätter, Früchte und vieles mehr. In der Schule bastelten die Kinder damit tolle Miniaturlandschaften im Schuhkarton.

Den Höhepunkt stellte aber der Besuch von zwei Jägern und Jagdhund Jeannie an unserer Schule dar. Anschaulich stellten uns Reinhard Draxl und Luggi Haaser die heimischen Wildtiere vor. Ebenso sprachen sie über die vielseitige Arbeit und Aufgaben eines Jägers: Wildfütterung im Winter, Regulierung des Wildbestandes durch gezielte Abschüsse, Instandhaltung der Jagdreviereinrichtungen, Erlegen kranker und schwacher Tiere, Erhaltung der Artenvielfalt der Tiere, usw.

Es war ein interessanter und informativer Vormittag für alle. Geschlafen hat nur Jeannie.

Volksschuldirektorin
Bianka Jörg

VS Kappl - Abenteuer Lesen

In der Volksschule (VS) Kappl können sich die Schüler auf noch mehr Leseabenteuer freuen. Vor kurzem wurde die Schulbücherei, umrahmt mit einer Lesung von Christine Troy, feierlich eröffnet.

Ohne Sponsoren und dem Engagement des Lehrerteams, besonders VS-Lehrerin Alexandra Wechner, wäre es nicht möglich gewesen, in den - von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten des „alten Kindergartens“ - eine Bibliothek aufzubauen. „Jede Institution braucht ein Herz und eine Seele“. Mit diesen Worten bedankte sich Direktor Werner Prantauer bei seiner Kollegin.

Die Mühen haben sich gelohnt: Die VS Kappl wurde mit dem „Lesegütesiegel“ vom Land Tirol ausgezeichnet. Nur fünf im Bezirk haben es geschafft, mit einem eigenen standortspezifischen Leseförderkonzept die geforderten Maßnahmen umzusetzen. Eine Bücherei-Software toppt das Lesetraining, wo alle Kinder am Antolin-Quiz teilnehmen können. Natürlich werden jene Volksschulen mit einem Zuschuss belohnt, sodass von den bisher ungefähr 700 Exemplaren auf 1200 aufgestockt werden kann. Die Fertigstellung der Bibliothek wurde auch seitens der Gemeinde finanziell unterstützt.

„Wer findet das beste Maskottchen?“ Unter diesem Motto zeichneten die Schüler der VS im Bewerb. Das Ergebnis für fächerübergreifendes Unterrichten: KUKO, der Papagei. KUKOS Geburtsstunde, copy right by Simon Sailer & Martin Zangerle, verkörperte unsere Werklehrerin Gabi Prantauer.

Die Gewinner sind Träger eines T-Shirts mit dem KUKO-Logo. Dafür, und dass alle am Wettbewerb beteiligten Künstler einen Trostpreis bekommen, sorgte die Fa. Hellings. Das KUKO-Lied, von HS-Lehrer Andreas Juen komponiert, feierte bei der Eröffnung Premiere.

Der Song: „In unserer neuen Bücherei ist der Kuko auch dabei, viele Bücher stehn‘ nun hier, woll’n gelesen werden von dir. Mit Kuko macht das Lesen viel mehr Spaß, darum geben wir jetzt alle Gas ….“ Freude am Lesen wird nicht nur im KUKO-Lied geweckt. Dass dies im Vordergrund stehen muss, betonten auch unser Bürgermeister und Pfarrer Gerhard Haas. Mit dem Buch der Bücher in der Hand, der Bibel, begeisterte er die Kinder zum Lesen von Heldengeschichten, aber auch zum Bilderschauen. Denn ein bisschen darf man schon nachhelfen, damit die Bilder im Kopf entstehen.

Autorenbegegnung – Zur Feier des Tages las Christine Troy, geboren in Dornbirn, mit Kappler Wurzeln, aus ihrem Buch „Nibelar – Das Bündnis“. Das Frage-Antwort-Quiz zeigte, dass Kinder auf Geschichten mit Fabelwesen und Traumwelten ansprechen, und so ergatterte das eine und das andere Kind zur Belohnung einen „Zaubertrank“.

Volksschuldirektor
Werner Prantauer

Musikhauptschule Paznaun - Konzertreise nach Luxemburg 2012

Am Freitag, den 15. Juni um 08:00 Uhr, starteten wir mit 66 Kindern und 8 Begleitpersonen unsere Reise nach Luxemburg. Nach einigen Stopps auf der Autobahn erreichten wir am frühen Abend unser Quartier – eine Jugendherberge in Echternach. Nach dem Abendessen stand ein Spaziergang um den See und im wunderschönen Park rund um die Jugendherberge auf dem Programm.

Am nächsten Tag hatten wir unseren ersten Konzerttermin. Dazu waren noch Proben der einzelnen Ensembles wie Chor, Orchester, Saitenmusik, Tanzgruppe und Lehrermusig angesagt. Nach dem Mittagessen besuchten wir mit dem Bürgermeister von Schengen und seinen Gemeinderäten die Kellerei in Wellenstein. Die Führung war sehr informativ und auch für die Kinder sehr interessant. Im Anschluss gab es für die Lehrer eine Weindegustation und eine Traubensaftverkostung für die Kinder. Leider war der Wettergott nicht sehr gut gelaunt und so mussten wir bei strömendem Regen unsere Konzertvorbereitungen am Festgelände in Wellenstein vornehmen. Pünktlich um 17:30 Uhr begrüßte der Chor mit dem Lied „Grüß Gott euch in der Runde“ das Publikum auf dem Konzertgelände. Nach der offiziellen Eröffnung und vielen Informationen über unsere Schule und unser Tal wurde das Konzert fortgesetzt. Die Kinder gaben trotz widrigem Wetter ihr Bestes und begeisterten das Publikum mit ihren Liedern, Konzertstücken und Tänzen. Am Ende des Konzertes wurden die Gastgeschenke der beiden Partnergemeinden überreicht.

Am Sonntag wurden wir vom strahlenden Sonnenschein geweckt. Nach dem Einsingen in der Pfarrkir-

che von Remich gestalteten der Chor und die Lehrerband den Gottesdienst. Ganz besonders erfreute uns, dass der Herr Pfarrer von Remich die Disziplin und ehrfürchtige Haltung unserer Kinder lobte. Nach der Agape durch den Kirchenchor von Remich stürmten wir den Mc Donalds. Auf Einladung der Volksbank Landeck – Geschäftsstelle Ischgl – schmeckten uns Pommes und Burger hervorragend. Anschließend besuchten wir das Schwimmbad in Merzig und mit einer wunderschönen romantischen Bootsfahrt auf der Mosel ließen wir den Tag mit Musik und Tanz ausklingen. Auch das leckere Eis, spendiert von der Raiba Ischgl, trug zum Abschluss dieses schönen Tages bei.

Am Montag, schon um 08:00 Uhr in der Früh, brachten wir die Instrumente und unser Gepäck zum Bus, der uns wieder in die Heimat brachte.

Diese Reise war nur möglich dank der großzügigen Unterstützung der vier Talgemeinden, dem TVB Paznaun-Ischgl, dem Tiroler Sängerbund und dem Verein F&F der MHS Paznaun (Freunde und Förderer der Musikhauptschule Paznaun), der Volksbank und Raiba Ischgl und allen Kolleginnen und Kollegen (Dir. Walter Zangerl, Gerda Walser, Rosi Kurz, Georg Juen, Benni Eiterer und Michael Wechner). Wir hoffen, dass wir diese Konzertreise auch in Zukunft wieder durchführen können.

Fachkoordinator für Musik
Andreas Juen

Liebe Kinder, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

Es war mir eine Ehre, euch als Vertreter der Gemeinde Ischgl bei dieser Konzertreise zu begleiten. Ich konnte miterleben, dass sich die Musikhauptschule Paznaun bei ihrem Konzert und der Gottesdienstgestaltung von ihrer besten Seite und als Botschafterin unseres Tales präsentiert hat. Dafür bedanke ich mich im Namen der Gemeinde Ischgl bei euch, liebe Kinder, und bei meinen KollegenInnen. Musikalische Leistungen dieser Art können nur mit großem Einsatz der Lehrpersonen und der Kinder erreicht werden. Es ist auch nicht selbstverständlich, dass es immer noch Idealisten gibt, die die Verantwortung für solche Bildungs- und Konzertreisen übernehmen – ein Dankeschön an die Musikhauptschule Paznaun.

Gemeindevorstand von Ischgl
Erich Wechner

45 Jahre Hauptschule Paznaun

Am 11. September 1967 öffnete die Hauptschule in Kappl zum ersten Mal ihre Tore.

1. Klasse - Erster Klassenzug (A Zug) – 22 Mädchen und 12 Knaben

1. Klasse - Zweiter Klassenzug (B Zug) – 14 Mädchen und 7 Knaben

Die Lehrpersonen waren Direktor Schatz Hans, Zangerl Otto und Sailer Anna.

Foto aus der Schulchronik

Schulsprengel: Zum Pflichtsprengel gehörten See, Kappl und Ischgl, zum Berechtigungssprengel Mathon und Galtür.

Am Sonntag, den 15. Oktober 1967, wurde das Schulgebäude feierlich eingeweiht.

Im Gebäude waren ebenso der Polytechnische Lehrgang und die Volksschule Kappl untergebracht.

Im Jahre 1974 wurde das Gebäude durch einen Zubau erweitert und war am 21. Oktober bezugsfertig. Es waren 9 Hauptschulklassen und eine Klasse des Polytechnischen Lehrganges mit zusammen 324 Schülern und die Volksschule mit 150 Schülern untergebracht.

Mit dem Schuljahr 2012/2013 beginnt für 77 Schüler/innen in vier ersten Klassen die Neue Mittelschule (Foto Walser Wolfgang)

Herbst 1985:
Direktor Hans Schatz schreibt unter anderem in der Chronik: „Beginn der „Neuen Hauptschule“ - Die ersten Klassen haben bereits das Leistungsgruppensystem in D, E, M. Das „Klassenzug – System“ ist gestorben.“

Im Sommer 1988 erfolgte wiederum ein Um– und Aufbau. Erstmals wird im Schuljahr 1988/89 eine erste Klasse mit dem Schwerpunkt Musik geführt.

Am 4. Juli 1999 wird der langjährige Direktor Hans Schatz in den Ruhestand verabschiedet. Ihm folgt Direktor Alois Stark.

Im Schuljahr 2004/05 können die Schüler/innen zum ersten Mal im neuen Schulgebäude in Kappl, Lochau, unterrichtet werden. Am 31. Oktober war die feierliche Einweihung. Vom modernen Zweckbau waren anfangs nicht alle begeistert. Mittlerweile haben sich die meisten daran gewöhnt und die Vorteile eines solchen Gebäudes überwiegen.

Großen Schaden erleidet unsere Hauptschule durch das Jahrhunderthochwasser im August 2005.

Seit dem Schuljahr 2006/07 ist Zangerl Walter Schulleiter.

Nach 27 Jahren stellt sich heraus, dass die Differenzierung in drei Leistungsgruppen nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluss war. Österreich schneidet im internationalen Vergleich, dem PISA Test, nicht gut ab, um es vorsichtig auszudrücken.

Natürlich schreien wieder sämtliche Bildungsexperten, ob wirkliche oder selbsternannte, nach einer Schulreform. Die NMS – die Neue Mittelschule – wird aus der Taufe gehoben. Hier kurz die Eckpfeiler dieses Systems:

•Keine äußere Differenzierung in Leistungsgruppen
•Alle Schüler/innen werden im Klassenverband gemeinsam unterrichtet. Damit haben alle die gleichen Chancen.
•Erst ab dem 7. Schuljahr wird in der Beurteilung nach grundlegender und vertiefter Allgemeinbildung unterschieden. Vereinfacht ausgedrückt können auch schwächere Schüler/innen eine positive Beurteilung erhalten, indem diesen nur die grundlegende Allgemeinbildung im Jahreszeugnis ausgewiesen wird.
•In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden die Schüler/innen von zwei Lehrpersonen unterrichtet – Team Teaching.

Natürlich geht auch unsere Schule mit der Zeit. Wir haben heuer in vier ersten Klassen mit der NMS begonnen. Auch wenn sich unserer Lehrer/innen in vielen Fortbildungen auf dieses neue System vorbereitet haben, ist es für uns alle neu. Ich als Schulleiter sehe dies positiv: Es ist natürlich die Aufgabe einer Schule, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten zwanzig Jahren sehr verändert. Denken wir nur an die Entwicklung der Mobiltelefonie oder an die digitale Revolution. Jede neue Aufgabe fordert alle Beteiligten, in diesem Falle Lehrer und Schüler. Jede neue Aufgabe bietet viele neue Sichtweisen und Chancen. Das ist gut so. Wichtig ist allerdings das, was Lehrer gemeinsam mit Eltern und Schülern aus dem Bildungssystem machen.

Ich möchte mich von Herzen für das große Vertrauen in unsere Paznauner Schule und für die verständnisvolle und nette Zusammenarbeit bei allen Eltern bedanken.

Dass unseren Bürgermeistern und Gemeinderäten die Ausbildung unserer Kinder ein sehr großes Anliegen ist, beweist nicht nur der großzügige Hauptschulneubau in der Lochau, sondern auch die Tatsache, dass ich bei Wünschen für unsere Schule immer auf großzügige Unterstützung zählen darf. Auch dafür sei herzlich gedankt.

Der bekannte Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi hat gesagt: „Erziehung ist Vorbild und Liebe, und sonst nichts.“

Dem kann ich mich nur anschließen.

Direktor
Zangerl Walter

Erwachsenenschule Kappl - Kochkurs mit Martin Sieberer

Am 25.09.2012 und 27.09.2012 fanden heuer zwei Kochkurse, einer für Frauen und einer für Männer, mit Martin Sieberer statt.

Im letzten Jahr hatte er mit seinem „Kochkurs für Männer“ die Teilnehmer so begeistert, dass sich alle eine Fortsetzung wünschten, und die Frauen wollten heuer endlich auch unter der Leitung des berühmten „Hauben Kochs“ Tipps und Tricks zum Zubereiten von Fischgerichten erfahren.

Martin führte mit seinem Gehilfen in souveräner Manier durch diese Abende. Es gelang ihm wieder einmal, die Teilnehmer/innen durch seine humorvolle Art zu begeistern und selbst erfahrene Hausfrauen und Hausmänner konnten noch einiges Neues zum Thema „Zubereitung von Fisch“ bzw. „ Zubereitung von Wildgerichten“ erfahren.

Die tollen Abende rundete das gemeinsame Essen ab. Die Teilnehmer/innen genossen das Menü.

Alle Kursteilnehmer/innen erhielten nicht nur die begehrte Kochschürze und ein Kochbuch von Martin, sondern zudem ein Diplom, das allen bescheinigt, dass sie auch zu Hause „Hauben Küche“ zubereiten können.

Wir bedanken uns bei Martin und hoffen, auch im nächsten Jahr wieder bei einem so lehrreichen Kochkurs mitmachen zu dürfen.

Für die Erwachsenenschule Kappl
Gertrud Wechner

FOTOKISTE

Die Bauersleute Gottfried und Josef Zangerl aus Stockach, Langesthei, etwa um 1925 (Großeltern von Gertraud Sailer)

WHO IS WHO? WER KENNT WEN?

Bau der Zollhütte im Visnitz

Kennt jemand eine der hier abgebildeten Personen?

Wenn ja, bitte um Bekanntgabe im Gemeindeamt Kappl.

Foto: OSR VD i. R. Georg Juen, Galtür

ANEKDOTE

Aufgegriffen von Josef Walser

Einem Kappler Bauern wurde eine Ziege gestohlen. Der Bauer bezichtigte seinen Nachbarn des Diebstahls. Der Streit wurde vom Gericht Landeck geschlichtet und der Bestohlene musste widerrufen.

Er tat es so:

„Dass du mei Gaßli gschtohla håscht, hånn i gsöit,
dass du as nit håscht, muaß i såga.

Åber dös såg i diar o: Warscht du nia in mei Schtallali inni köima,
denn hat i mei Gaßli no.“

Tourismusverband Paznaun-Ischgl Ortsstelle Kappl

Mit dem Relaunch der neuen Homepage im Oktober (die besonders gut gelungen ist) hat der Tourismusverband Paznaun-Ischgl den schnellen Veränderungen, Anforderungen und Neuerungen Rechnung getragen. Mit der Firma Elements wurde den einzelnen Seiten ein neues, attraktiveres und zeitgemäßes Auftreten verpasst. Verbessert wurde auch die Darstellung des Angebotes der Bergbahnen Kappl bzw. des Sunny Mountain. Es soll mithelfen, dass unsere Gäste auch in Kappl Ski fahren. Nur so kann auch in Zukunft gewährleistet sein, dass sich die Bergbahnen Kappl mit ihrem Angebot weiter entwickeln.

Dass die Seiten alle neuen, technischen und interessanten Features beherrschen, soll dabei nur am Rande erwähnt sein. Neu ist auch ein Auftrag an die Firma Elements, sich laufend mit der Präsenz im Internet(www.) zu beschäftigen, dafür wurde auch ein ausreichendes Budget vom Tourismusverband zur Verfügung gestellt. All diese Maßnahmen unterstreichen die Wichtigkeit einer starken Präsenz im Netz.

Ich möchte jeden Vermieter, unabhängig von seiner Betriebsgröße, auf die Wichtigkeit der eigenen Darstellung im Netz hinweisen. Bitte prüft regelmäßig euren Auftritt, aktualisiert nicht nur eure Preise & Saisonzeiten, sondern tauscht unbedingt schlechte und alte Bilder regelmäßig aus. Reserviert dafür jährlich einen kleinen Betrag und Zeit. Hier zu lange zu sparen, kostet euch „Gäste“, weil ihnen „nicht gefällt“ was sie sehen.

Der Trend in Richtung „Online-buchbar“ erreicht mittlerweile mit 30 % einen Höhepunkt und bis 2015 erwarten die Fachleute bereits mehr als 50 %. Es werden nicht nur Bücher und Schuhe im Internet gekauft, sondern auch Urlaube. Der Trend „Online-buchen“ wird sich noch intensiver ins Netz verlagern. Wer hätte vor 10 Jahren noch gedacht, dass das Fax, diese Wundermaschine, schon in einigen Jahren eine so untergeordnete Rolle (!) spielen wird, oder dass es keinen Festnetzanschluss mehr braucht, um miteinander zu kommunizieren. Die Zukunft hat bereits begonnen und wir sind mittendrin.

Auffallend ist, dass in diesem Jahr die Anrufe & Mailanfragen in den einzelnen Büros stark zurückgegangen sind. Die Buchungen haben sich im gleichen Zeitraum verdoppelt. Die Zugriffe auf die einzelnen Ortseiten sind seit dem Onlinegang im Oktober sehr stark angestiegen. Die Gäste nutzen weiterhin verstärkt die Regionsseiten als wichtige Informationsquelle über das Gesamtangebot, die Anfrage & die Buchung wird dann direkt über die eigenen Betriebskanäle der Betriebe (Mail oder Telefon) abgewickelt.

Einen weiteren Trend darf ich kurz noch erwähnen, der auch an Kappl spürbar ist: die Verschiebung der Gästestruktur. Ihr habt sicher bereits die Verschiebung der Gästeschicht in Richtung Zentraleuropa bemerkt. Gäste aus diesen Ländern sind jetzt schon fixer Bestandteil des Gästemixes im Winter und sie nehmen jährlich zu. Viele kommen schon mehrmals und zählen bereits zu Stammgästen. In einigen wenigen Fällen kommt es beim Buchungsabschluss, aufgrund von sprachlichen Problemen, zu Missverständnissen. Bitte achtet deshalb bereits beim Buchungsabschluss genau auf die korrekte Abwicklung, um späteren Ärger vor Ort zu vermeiden.

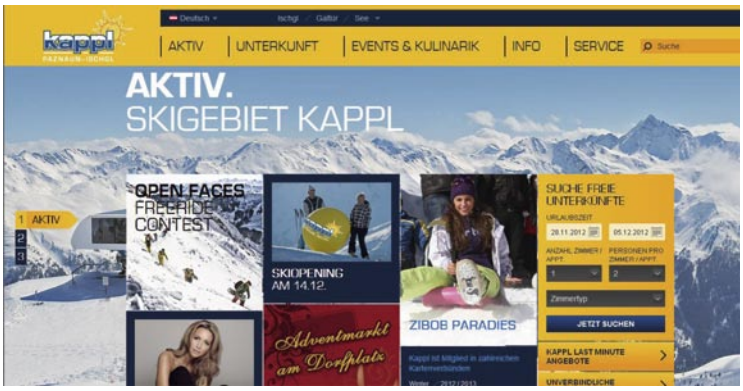
Das Jahr 2012 war für Kappl ein sehr erfolgreiches, wenn es nach den Nächtigungszahlen und Gästeankünften geht. Im Winter und im Sommer konnte eine Steigerung verbucht werden. Vor allem können wir uns über ein schönes Ergebnis im Sommer freuen. Die Bemühungen und ehrliche Gastfreundschaft der Vermieter in Kappl sind dabei ein sehr wesentlicher und wichtiger Teil des Erfolges. Die Gäste fühlen sich wohl und kommen gerne wieder.

Mit der „Silvretta All Inklusiv Card“ bieten wir ab Sommer 2013 unseren Gästen ein besonderes Zuckerl an. Mit diesem neuen Produkt möchten wir verstärkt auf unser schönes Tal hinweisen, und die Gäste für einen Besuch bei uns animieren. Wir sind nicht die erste Region, die ein solches „All-In“ Produkt einführt. Mit der „All-In-Card“ geben wir unseren Gästen die Möglichkeit, mit allen Bergbahnen so oft zu fahren, wie sie wollen. Die kostenlose Beförderung mit den Wanderbussen und die kostenlose Nutzung der Silvretta Hochalpenstraße sind weitere Leistungen der „All-In-Card“. Nutzt bitte dieses neue Angebot auch für euren Betrieb, um damit auch eure Leistungen besser zu vermarkten. Nähere Informationen zum Inhalt und der Abwicklung werden wir euch in den nächsten Wochen übermitteln.

Zum Abschluss möchte ich diesen Beitrag auch dazu nutzen, um mich bei euch allen nach 11 Jahren im Dienste des Tourismusverbandes als Geschäftsführer zu verabschieden. Von 2001 bis 2005 als Geschäftsführer des TVB Kappl, von 2006 bis 2008 als Geschäftsführer von Kappl & See und seit 2008 als Mitglied der Geschäftsleitung im Tourismusverband Paznaun-Ischgl.

Ich möchte mich nicht nur für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren bedanken, sondern auch für die viele Unterstützung und die vielen, vielen schönen Momente in Kappl. Es war eine sehr schöne Zeit, für euch im Dienste des Tourismusverbandes tätig zu sein. Eine stets abwechslungsreiche und spannende Aufgabe. Vielen Dank!

Norman Griesser



Bergbahnen Kappl

Der vergangene Winter war ein Winter der Extreme – einerseits Schneechaos mit Lawinengefahr und einhergehenden Straßensperren wie schon lange nicht mehr, andererseits arktische Kälte; dieser Mix hat dazu geführt, dass der Aufwand zwar für die Bereitstellung optimaler Pisten ein etwas höherer war, die Wintersaison insgesamt aber als sehr erfolgreich gesehen werden darf – speziell vor dem Hintergrund der vorangegangenen, wirtschaftlich recht schwierigen Skisaisonen.

Neben dem schon traditionellen Ski-Opening in Kooperation mit Inter-Chalet und dem Tourismusverband konnten wir auch die Zibob®-Europameisterschaft, den Synchro-Skiweltcup, das Frühlingsschneefest mit Marc Pircher und als neues Highlight den Event mit DSDS-Superstar Sarah Engels austragen.

Mit dem Auftritt von Sarah Engels haben wir einen neuen Weg im Marketingbereich eingeschlagen – diesen möchten wir künftig kontinuierlich fortsetzen.

Die abgelaufene Sommersaison hat neuerlich ein kleines Umsatzplus gebracht, auffallend war die Zunahme der Silvretta-Card – dieses Angebot wird es nächstes Jahr nicht mehr geben, dafür wird die All-In-Card eingeführt, zu deren Finanzierung ja die Ortstaxe ab 01. Dezember 2012 um € 0,70 erhöht wird – allgemein wird erwartet, dass durch diese Maßnahmen der Sommertourismus talweit merkbar angekurbelt werden kann.

Neben den alljährlich notwendigen Revisionsarbeiten an den Seilbahnanlagen, den Pistengeräten und der Beschneiungsanlage wurden diesen Sommer wichtige Vorhaben umgesetzt; so konnten die Alblittquellen neu gefasst, ein Buskreisverkehr mit dynamischer Fahrgastinformation bei der Talstation Dias-Bahn installiert, die Lawinenberme wie auch die Forstwegsanierung Richtung Alblitt abgeschlossen werden.

Zudem wurden ein weiteres Förderband für das Kinderübungsgelände angeschafft, die Anzahl der Panoramakameras zur Ausstrahlung von Live-Bildern auf nunmehr 3 erhöht, der Internetauftritt zusammen mit dem Tourismusverband von Grund auf neu programmiert, die Talabfahrt im Bereich Zollhaus verbessert, und auch wichtige Erweiterungen im Bereich der Beschneiungsanlage getätigt. Die Wildbach- und Lawinenverbauung hat in enger Kooperation mit Gemeinde und Bergbahnen im Herbst Sanierungsmaßnahmen im Bereich Oberhaus in Angriff genommen – diese Arbeiten sollten unter anderem helfen, dass die skitechnische Anbindung von Oberhaus wieder gegeben ist.

Für den kommenden Winter haben wir uns wiederum einiges vorgenommen – so möchten wir den im letzten Winter beschrittenen Weg fortsetzen, indem wir das Testimonial Mandy Capristo für einen Live-Auftritt verpflichten konnten, daneben wird es auch einen internationalen Freeride-Event und das Frühlingsschneefest mit den Zillertaler Haderlumpen geben; die wöchentlich stattfindende Ski-Show wird durch etliche neue Elemente erheblich aufgewertet werden, in Summe also einige Neuerungen und Verbesserungen, die uns auf eine erfolgreiche Wintersaison hoffen lassen.

Für die Bergbahnen Kappl
Thomas Moser

EIN BLICK ZURÜCK

Von Gemeindechronist Johann Pfeifer und OSR VD i. R. Josef Walser

Es geschah ...

... vor 10 Jahren

Im Alter von 101 Jahren verstarb am 20. Jänner 2002 Serafin Rudigier („Martinas Serafi"), der legendäre Hüttenwirt der Niederelbehütte.

Am 17. November 2002 weihte Pfarrer Otto Bayer die auf Initiative von Taldoktor Walter Köck neu errichtete „Gföll-Kapelle" ein.

... vor 20 Jahren

wurde Dekan und Pfarrer Ulrich Obrist zum bischöflichen geistlichen Rat (Consiliarius) ernannt.

Vom 17. bis 19. Juli 1992 feierte die FFW – Kappl ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Anlass erschien eine ausführliche, von VD Josef Walser verfasste Festschrift. Sie enthält u. a. die erste Veröffentlichung einer „CHRONIK ÜBER ELEMENTAREREIGNISSE (Wasser-, Lawinen- und Brandkatastrophen) IN KAPPL".

Bei bester Gesundheit vollendet am 23. Oktober 1992 Franz Waibl aus Holdernach als erster Kappler das 100. Lebensjahr.

MR Dr. Walter Köck stellte am 27. November 1992 im Silvretta-Center in Ischgl sein zweites Buch „Ins Paznaun gschaut" der Öffentlichkeit vor. Dr. Köcks neuestes Werk enthält wieder unzählige Geschichten, Begegnungen und Erinnerungen aus und ums Paznaun.

... vor 30 Jahren

Der in Pirchegg geborene Lehrer Mag. Gottfried Juen wurde am 25. Februar 1982 zum Direktor der Pädagogischen Akademie Zams bestellt.

Das neue Alpgebäude der Diasalpe wurde fertiggestellt.

Bei einem Autounfall in der Nähe von Braz verunglückten am 31. Mai 1982 Seraphina und Margit Jehle aus Ulmich tödlich.

Am 31. Oktober 1982 starb der aus Kappl stammende Pfarrer Franz Josef Kleinheinz.

... vor 40 Jahren

Im Innsbrucker Dom weihte Diözesanbischof DDr. Paulus Rusch am 11. Mai 1972 Josef Jäger („Sefas Seppl") aus Tschatscha zum Priester. Die Primiz fand am 4. Juni 1972 in Kappl statt.

Im September 1972 wurde Siegfried Juen, Talkommandant des Paznauns und Hauptmann der Schützenkompanie Kappl, zu Grabe getragen. Schon im Jahre 1953 wurde er zum Hauptmann gewählt und seit 1959 war er Talkommandant.

Die Gemeinde errichtete in Diasbach ein Gebäude mit Musikprobelokal und Feuerwehrgarage. Der im Vorjahr gekaufte Landrover wurde in der neuen Garage untergebracht.

26. November 1972: In Anwesenheit von LR Dipl.-Ing. Alois Partl, BH Hofrat DDr. Walter Lunger, BSI Hermann Perkhofer und Bgm. Johann Siegele wurde die neue zweiklassige Volksschule Langesthei von Pfarrer Arnold Lutzny gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben.

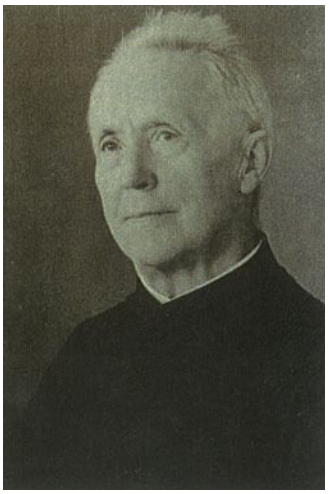
Unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste und Gemeindebürger überreichte am gleichen Tag LR Dipl.-Ing. Alois Partl der Gemeinde Kappl das am 12. September 1972 von der Tiroler Landesregierung verliehene Gemeindewappen. Der blaue Wappenschild zeigt eine Kapelle mit schwarzer Türe, schwarzen Fenstern und schwarzem Dach. Die Kapelle steht auf einem grünen Einberg. Als sprechendes Wappen verkörpert es den Namen Kappl, welcher von der seit 600 Jahren nachweisbaren Antoniuskapelle stammt.

Am Silverstertag 1972 verschied in Schnann Pfarrer Serafin Jäger, der Onkel des Neupriesters Josef Jäger.

... vor 50 Jahren

Das Spritzenhaus in Kappl wurde erweitert und das Spritzenhaus in Langesthei einer Renovierung unterzogen. In Sinsen wurde die ehemalige Garage der Volksschule zum Spritzenhaus umfunktioniert.

Am 1. Juli 1962 (Herz-Jesu-Fest) feierte der in Labebene geborene Jesuitenpater und Universitätsprofessor DDr. Josef Santeler in seiner Heimatpfarrkirche Kappl das Goldene Priesterjubiläum. 1962 veröffentlichte er auch seine wissenschaftliche Arbeit „Die Grundlegung der Menschenwürde nach Immanuel Kant."



Univ. Prof. DDr. Josef Santeler (1888 - 1968)

Die auf Betreiben von Pfarrer Hermann Schlachter neu erbaute Heiligkreuzkapelle am Bachbödele wurde am 15. Juli 1962 eingeweiht.

Aus einer Nische an der Stützmauer der Gemeindestraße von Lochau nach Kappl – Dorf wurde im Juli 1962 ein zirka 200 Jahre altes Relief von Barockbildhauer Johann Ladner gestohlen. Das verwitterte Kunstwerk stellt auf einer Wolke schwebend die Muttergottes mit Kind und einen darunter betenden Mann dar. Die Suche nach dem Täter blieb ergebnislos.

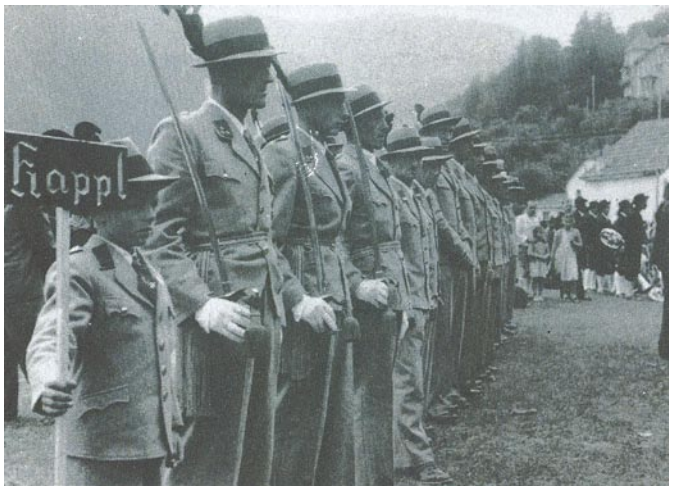
Am 16. November 1962 kam der 25-jährige Landarbeiter Serafin Juen aus Langesthei mit einem Traktorzug auf dem abschüssigen Gemeindeweg in Grubegg über den Wegrand hinaus. Das Fahrzeug stürzte ca. 30 m über eine Böschung und überschlug sich. Der Fahrer wurde dabei tödlich verletzt.

... vor 60 Jahren

Am 01. Jänner 1952 nahm der im Jahre 1951 gegründete „Verkehrsverein Kappl – Paznauntal" seine Tätigkeit auf.

Erstmals fand der Bezirksfeuerwehrtag in Kappl statt. 62 Delegierte und 14 Bürgermeister trafen sich am 27. Juli 1952 im Gasthof Post.

1952 wurde in Kappl an der Stelle des alten Spritzenhauses ein neues Gerätehaus erbaut. Der alte Schlauchturm blieb stehen.



Schützenkompanie Kappl 1952

v. l. n. r. Rudigier Walter, Rudigier Johann, Juen Siegfried, Hauser Isidor, Rudigier Serafin, Rudigier Franz, Rudigier Hermann, Jehle Eugen

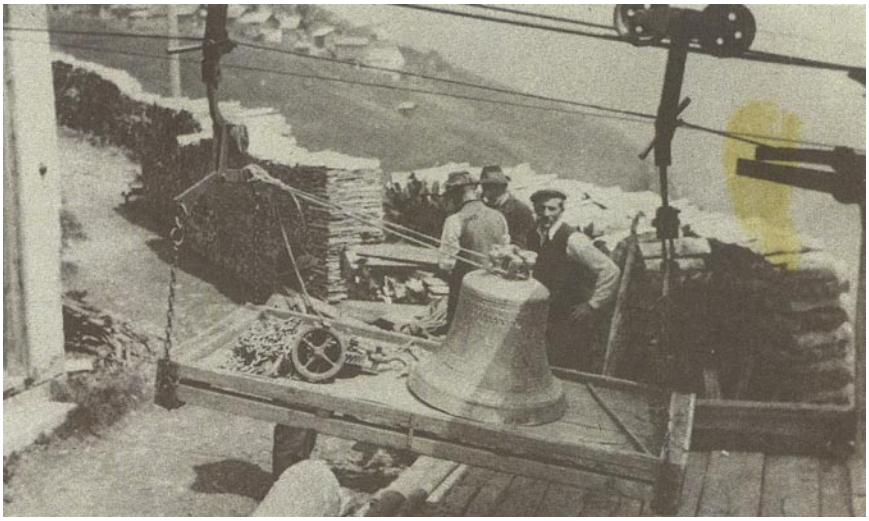
Von Bischof DDr. Paulus Rusch wurde am 24. August 1952 Karl Kneisl aus Sölden in der Pfarrkirche Kappl zum Priester geweiht.

Nach dem 2. Weltkrieg setzte eine starke Bevölkerungszunahme ein. 1952 verzeichnete z. B. die Gemeinde Kappl 56 Geburten und 15 Todesfälle, also einen Geburtenüberschuss von 41 Personen.

… vor 70 Jahren

Als es der deutschen Rüstungsindustrie an Eisen und Stahl mangelte, mussten im Zuge von „Schrottaktionen“ sogar die Kirchenglocken abgeliefert werden. Im März/April 1942 holte man alle fünf Glocken aus dem Kappler und am 1. und 2. Juni 1942 die drei größten Glocken aus dem Langestheier Kirchturm.

Im Mai 1942 fand in Kappl eine Verbandsausstellung des Tiroler Braunviehzuchtverbandes statt, woran sich die Zuchtvereine von Kappl und See beteiligten. Es wurden 104 Kühe und Rinder von guter Qualität aufgetrieben.



Abtransport einer Langestheier Kirchenglocke Anfang Juni 1942

Die „Ortsfachgruppe der Reichsfachgruppe Imker Kappl“ wurde in Perpat gegründet.

Die Langestheier Bauern gründeten den Braunviehzuchtverein Langesthei.

… vor 80 Jahren

1932/33 erreichte die Wirtschafskrise in Österreich ihren Höhepunkt. Am 27. Februar 1932 fand in Landeck eine Bürgermeisterkonferenz statt. LR Ing. Illmer forderte die Bürgermeister auf, am Getreide- und Obstbau festzuhalten und die Schafzucht zu forcieren.

Die Materialseilbahn von Sesslebene nach Langesthei wurde 1932 offiziell in Betrieb genommen.

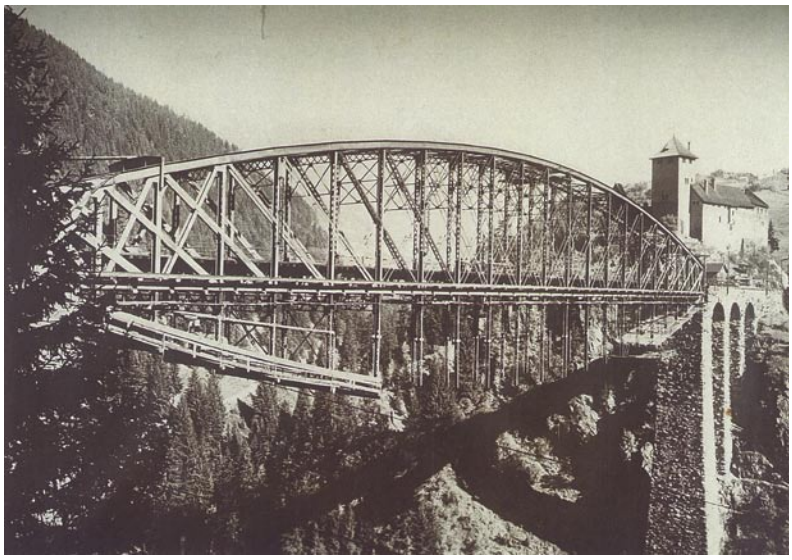
Die neu trassierte Auffahrtsstraße Lochau – Dorf wurde fertiggestellt.

Am 28. Mai 1932 starb in Götzens Andreas Kohler, der von 1915 bis 1927 Pfarrer in Kappl war, und am 15. Juni 1932 verstarb in Wenns Alois Wassermann, der von 1878 bis 1898 als Kurat und Pfarrer (ab 1891) in Kappl wirkte.

In Blochfalle wurde am 27. August 1932 das unbewohnte Bauernhaus und das dazugehörige Wirtschaftsgebäude der Aloisia Waibl in Frödenegg durch einen Brand eingeäschert. Wegen Wassermangels blieb die Löschaktion der rasch herbeigeeilten „Seaber“ Feuerwehr erfolglos. (Vgl. Gendarmeriechronik Kappl!)

… vor 90 Jahren

An der Trisannabrücke wurde 1922 zwecks Verstärkung mit dem Bau eines Unterbogens begonnen.



Bau eines Unterbogens der Trisannabrücke
Aufnahme aus dem Jahre 1923

1922 renovierte Josef Jäger II (1869 – 1938), der letzte Kappler „Uhrner“, die von seinem Großvater Anton Jäger i. J. 1866 gemachte Turmuhr der Pfarrkirche Mauren in Liechtenstein. Der derzeitige Verbleib der Uhr ist unbekannt, die Gemeinde Mauren besitzt noch das schön gestaltete Kontrolluhrzifferblatt.

Kontrolluhrzifferblatt der ehemaligen Turmuhr der Pfarrkirche Mauren in Liechtenstein.

Foto: Gemeinde Mauren, April 2011

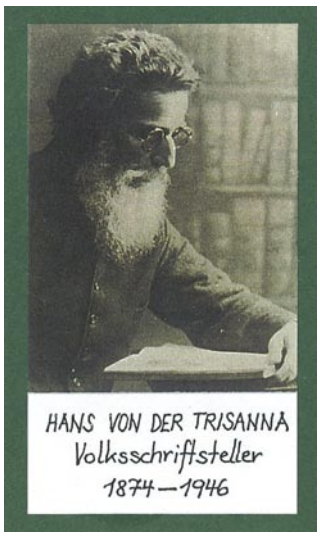
… vor 100 Jahren

In Brixen wurde am 29. Juni 1912 Josef Santeler, geboren am 14. August 1888 in Labebene, zum Priester geweiht. Die Primiz bzw. das erste Messopfer feierte er am 07. Juli 1912 in seiner Heimatpfarrkirche in Kappl.

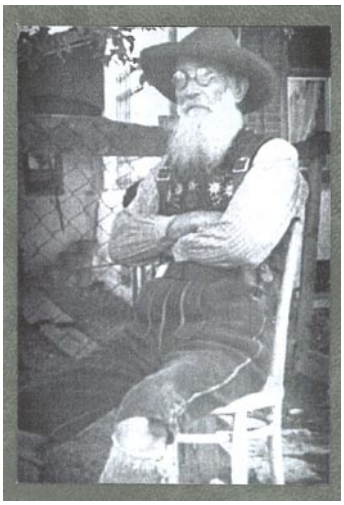
Der neue Weg auf den Glitterberg wurde am 25. Juli 1912 („Jakobitag“) feierlich eröffnet.

Der aus Sesslebene stammende Lehrer und Volksschriftsteller Hans Zangerle – besser bekannt unter dem Pseudonym „Hans von der Trisanna“ – veröffentlichte im Sommer 1912 die Broschüre „Das Paznauntal und dessen Bergwelt“. Es handelt sich um die erste nennenswerte und abgeschlossene Veröffentlichung über unser Tal mit wertvollem volkskundlichem Inhalt. Mit diesem Werk stellte sich der Schriftsteller auch in den Dienst des Fremdenverkehrs bzw. Tourismus und gehört somit im Paznaun zu den frühen Wegbereitern dieses Wirtschaftszweiges.

Die Kappler beschreibt „Hans von der Trisanna“ in seinem Büchlein folgendermaßen: „Die Kappler sind ein biederes, seelengutes und opferwilliges Völklein, zwar etwas derb, aber Fremden und den übrigen Talleuten gegenüber mit Höflichkeit begegnend. Schön ist hier die Sitte des Grüßens. Kommt an einem Sonntag ein Paznauner aus einer anderen Pfarre nach Kappl und nach dem Gottesdienst auf den Kirchplatz, so wird er von allen, die ihn kennen, bei den Händen gegrüßt und nirgends im Tale klingt das „Griaß die Gott“ so zutraulich und offen wie hier.“



Seßlebene vor dem Brand am 10. Juli 1959
Links: Geburtshaus des Volksschriftstellers Hans von der Trisanna (Foto aus der Sammlung Josef Walser)



„Hans von der Trisanna“, um etwa 1945
(Foto aus der Sammlung Josef Walser)

… vor 110 Jahren

In Wiesberg wurde am 15. April 1902 das Kraftwerk des Landecker Karbidwerkes (der einzigen Karbidfabrik Österreichs) als damals zweitgrößtes Kraftwerk der österreichisch-ungarischen Monarchie in Betrieb genommen.

1902 hatte die FFW – Kappl 58 Mitglieder und die FFW – Langesthei zählte 23 Mitglieder.

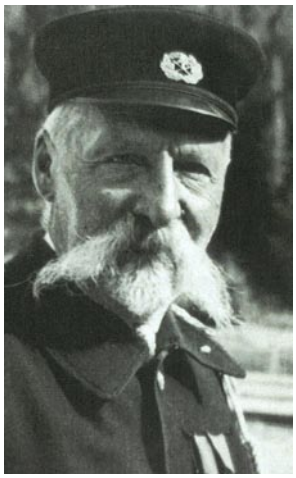
… vor 120 Jahren

1892 wurde in See ein „Raiffeisen – Consumverein" gegründet. Die Paznauner mussten nun nicht mehr nach Pians gehen, um Korn einzukaufen.

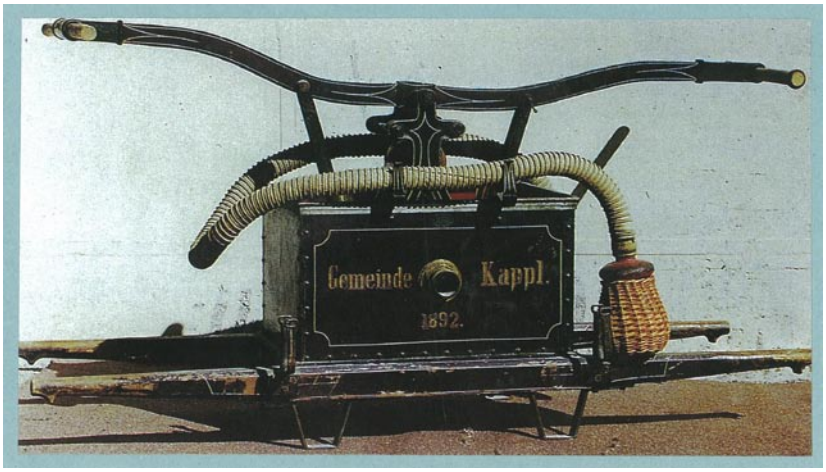
Anfang September 1892 zerstörte ein Feuer das 1888/1889 erbaute Gasthaus des von Seefeld zugezogenen Wirtes und Bäckers Anton Lusch im „Maaßlas Sånd". („Maaßlas Sånd" befindet sich südwestlich der „Ulmiger Brugga", in der Nähe der Stelle, wo 2009/2010 von der Agrar- und Waldgemeinschaft Kappl-See eine große Mistablagestätte errichtet worden ist.)

Über diesen Brand berichtete Pfarrer Alois Wassermann in den Neuen Tiroler Stimmen vom 7. September 1892: „In der Nacht vom 2. auf den 3. September brannte das Bäcker- und Gasthaus des Anton Lusch, das sich als einsame Waldschänke zwischen Kappl und Ischgl befindet, vollständig nieder. Ein Schwein und 19 Hühner fanden in dem unglaublich rasch umsichgreifenden Feuer den Tod. Während bei der vollkommenen Windstille und Einsamkeit des Hauses für andere Gebäude jede Gefahr ausgeschlossen war, drohte dieselbe umsomehr dem nahen Walde. Diese wurde jedoch hauptsächlich durch die neuerrichtete Feuerwehr von Ischgl, die sich hier das erste Mal erproben konnte, Dank der ausgiebigen Spritze glücklich abgewehrt, wofür derselben der aufrichtige Dank gebührt. Für Kappl sind zwei neue Feuerspritzen unterwegs, und wird ebenfalls die Errichtung einer Feuerwehr geplant, was angesichts der vielen Brände seit 1887 wahrlich ein nothwendiges Erforderniß ist …"

Gegen Jahresende 1892 wurden wichtige Vorbereitungen zur Gründung der Kappler Feuerwehr getroffen. (Die Gründungsversammlung fand am 22. Jänner 1893 statt!) Der Gemeindeausschuss bestellte Gottfried Ladner, vulgo „Lenza", aus Höferau zum Feuerwehrkommandant. Eine fahrbare Vier-Mann-Spritze und eine tragbare Handspritze wurden angeschafft. (Die auf beiden Geräten aufgemalte Jahreszahl 1892 weist auf das Anschaffungsjahr hin.)



Gottfried Ladner, der erste Kappler Feuerwehrkommandant (Foto aus der Sammlung Josef Walser)



Tragbare Handspritze aus dem Jahre 1892
Foto: VD Werner Prantauer

… vor 140 Jahren

1872 herrschte von Neujahr bis „Georgi" (23. April) im ganzen Paznaun die Blatternkrankheit (=Pocken). Daran starben mehrere Menschen, darunter auch eine hochschwangere Frau mit ihrem Kind. Die Krankheit erstickte, nachdem eine allgemeine Impfung vorgenommen wurde. (Pfr. Roman Schranz, Pfarrchronik Ischgl)

… vor 160 Jahren

In Glittstein erblickte 1852 Oberst Thomas Gstrein (1852 – 1923) das Licht der Welt. Als gewöhnlicher Rekrut zu den Landesschützen eingerückt, brachte er es durch seinen unermüdlichen Fleiß und seine Pflichttreue zum Offizier.

… vor 170 Jahren

Im Alter von 83 Jahren starb am 21. Februar 1842 Johann Christian Zangerl, der letzte Gemeinderichter von Ischgl. Als Chronist und Geschichtsschreiber hinterließ er eine hervorragende „Chronik vom Thale Paznaun in Tyrol". Er übermittelte uns darin das historische Basiswissen über unser Tal.

… vor 190 Jahren

1822 wurde der in Gaschurn im Montafon geborene Ischgler Pfarrer Johann Adam Rudigier, ein Onkel des berühmten Linzer Bischofs Franz Joseph Rudigier, zum Inspektor des „Schuldistriktes" Paznaun ernannt. Bis 1868 übte der jeweilige Pfarrer von Ischgl diese Funktion aus, dann wurden weltliche Aufsichtsbeamte bestellt.

… vor 210 Jahren

Johann Alois Stark wurde im Jahre 1802 der erste Kooperator seines Geburtsortes Kappl.

… vor 240 Jahren

Ein Erdbeben verursachte 1772 im Gewölbe der Pfarrkirche Kappl große Risse, sodass eine umfangreiche Sanierung der Schäden notwendig wurde.

1772 schuf Bildhauer Johann Ladner die sechs Skulpturen des Samnauner Kalvarienberges im Wald gegenüber der Ortschaft Laret.

… vor 250 Jahren

Eine große Überschwemmung richtete 1762 im Paznaun verheerende Verwüstungen an. Über die große Unwetterkatastrophe vom 8. bis 11. Juli 1762 berichtet Pfarrer Jodok Mattle aus Galtür, dass von Zeinis bis Hall alle Brücken bis auf drei fortgerissen wurden. (Nach Meinung eines Schweizer Experten dürfte dieses Hochwasser das Ausmaß des Hochwassers vom August 2005 gehabt haben.)

… vor 260 Jahren

Am 17. Februar 1752 wurde in Kappl Christian Stark geboren. Als Erbauer von Befestigungsanlagen und Schanzen in verschiedenen Gegenden Tirols zeichnete er sich in den Kriegsjahren 1796, 1797, 1799 und 1800 aus. Seine Werke, die er ohne spezielle Ausbildung herstellte, fanden bei den zeitgenössischen Technikern allgemeine Bewunderung.

… vor 320 Jahren

Baumeister Jakob Jelle (Jehle) von Obermahren errichtete 1692 nach seinen Plänen bzw. nach seinem Modell den prächtigen Kappler Kirchturm im spätgotischen Baustil. Nach mündlicher Überlieferung soll Baumeister Jehle im Winter 1691/1692 das Kirchturmmodell in seiner Wohnstube zur Besichtigung aufgestellt haben.

… vor 330 Jahren

1682 kam es im Paznaun wieder einmal zu großen Holzschlägerungen der Saline in Hall. Das Holz wurde rücksichtslos dem obersten Grenzsaum der Wälder entnommen. Der Waldverlust war so groß, dass in der Folge ein Teil der Wälder in Bann gelegt werden musste, weil die Siedlungen von Lawinen bedroht wurden.

… vor 360 Jahren

Carl Franz Thomson aus Schottland wurde i. J. 1562 Kappler Kurat.

… vor 400 Jahren

Vor Zeiten waren auch Bären, Luchse und Wölfe im Paznaun beheimatet. Das Bludenzer Herrschaftsurbar meldete 1612 vom Vermunt, seinem Wald und Wild: „Sonsten hat es in diesem Thal, deßgleichen auf Vallüla, noch zimbliche Schöne wäld und Wildständ, dieser Zeit werden aber mehr Unthier von Bären, Wölff und Lixen, als ander Wildbret darinnen befunden." Weiters wird berichtet, dass dem Vieh auf den Alpen stark zugesetzt wurde und die Hirten große Angst davor hatten. (Erlebnis Paznauntal, Seite 17)

Der Brixener Generalvikar Hieronymus Otto Agricola kam am 30. September 1612 zur Visitation nach Kappl und drohte den Kapplern, falls sie sich noch länger weigern sollten, den Zins bzw. die Abgaben an den Pfarrer von Zams zu entrichten, ihre Kirche mit dem Interdikt (= Verbot kirchlicher Amtshandlungen) zu belegen und zu sperren.

… vor 410 Jahren

Am 31. Juli 1602 kamen zum ersten Mal kirchliche Visitatoren aus Brixen nach Kappl. Es waren dies der Weihbischof Simon Feurstein, der Generalvikar Hieronymus Otto Agricola und der Domherr Johann Platzgumer. Der damalige Kappler „Curatus", ein Weltpriester aus der Diözese Konstanz, hieß Johann Lerch. Im Visitationsbericht heißt es u. a.: „Dieses Thal ist sehr eng und unfruchtbar, voll steiler Wege und Felsen, so daß Menschen und Pferde nicht ohne große Mühe in dasselbe gelangen können. Das Volk aber, scheint es, ist gut, doch rau und hat mit den Stanzerthalern dieselbe Sitte, sich überall, wo sie einander begegnen, sehr derb die Hände zu schütteln, sie thun dieß auch bei Fremden."

… vor 440 Jahren

1572 überließ die Gemeinde Sins (heute Sent) im Unterengadin den Leuten von Niederhof und Ulmich die Visnitz- und Vesulalpe zur dauernden Nutzung.

… vor 470 Jahren

Laut eines Zinsbriefes des Pfarrarchivs See erfolgte 1542 die erste Erwähnung der Siedlung Sommerstadlen. Der Name Sommerstadlen deutet auf eine Voralpe („Aste", „Vorsäß" oder „Maiensäß") hin.

… vor 530 Jahren

1482 wurde die zweite Bauerweiterung der „Kapelle" zu Kappl abgeschlossen und die „Zammer – Filialkirche in Patznaun" am 30. Juni 1482 von Konrad Reichard, dem Weihbischof von Brixen, erneut zu Ehren des hl. Antonius dem Einsiedler sowie dem hl. Antonius von Padua als auch der glorwürdigsten Jungfrau Maria geweiht. Weihbischof Reichard weihte damals auch einen Friedhof ein.

… vor 550 Jahren

„Am 6. August 1462 entstand, wie eine alte, jetzt im Konsistorialarchiv zu Brixen befindliche Aufschreibung erzählt, im ganzen Paznaunthale eine so ungeheure Überschwemmung, daß sich das Gewässer gleichsam von einer Bergseite zur andern ausbreitete und den ganzen Thalgrund ausfüllte. (Tinkhauser – Rapp, Bd. IV, S. 267)

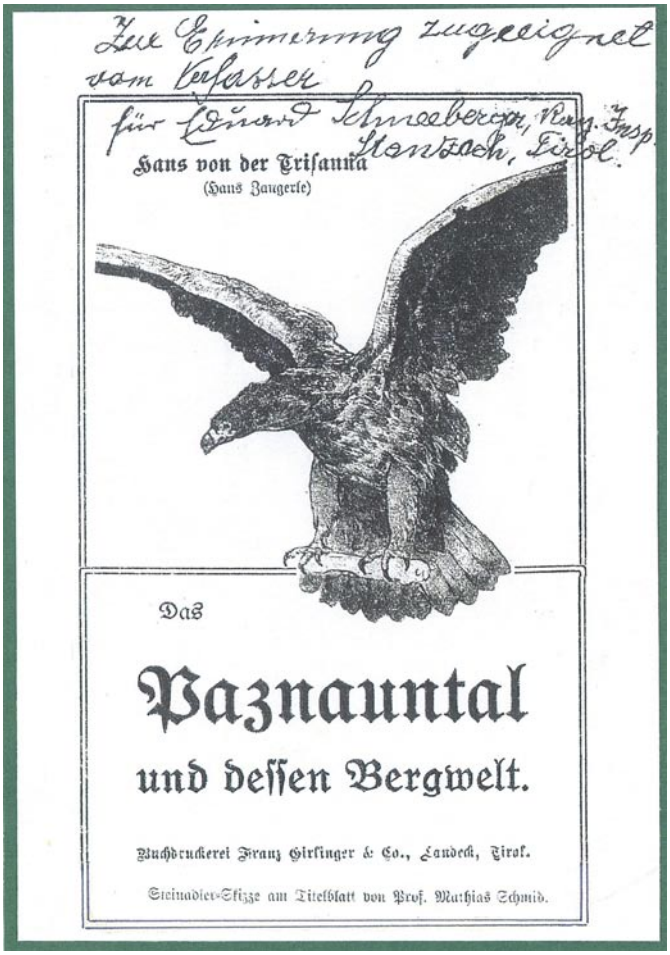
… vor 590 Jahren

Nach mündlicher Fürsprache des Tiroler Landesfürsten Herzog Friedrich („Friedl mit der leeren Tasche") wurde 1422 den Kapplern die Errichtung einer Kaplanei gewährt. Mit einer am 27. Jänner 1422 ausgestellten Urkunde bestätigte Bischof Berchtold II. von Brixen „die Errichtung einer Kaplanei in Kappel mit seelsorglichen Rechten". (Vgl. Tinkhauser – Rapp, Bd. IV, S. 180f) Die Kapelle zum hl. Antonius dem Einsiedler erhielt einen eigenen, vom Zammer Pfarrer angestellten Geistlilchen. (Kappl gehörte ursprünglich zur Mutterpfarre Stanz bzw. Zams und war dem Zammer Pfarrer zinspflichtig.) Der Name des eingesetzten Priesters ist uns nicht bekannt.

… vor 600 Jahren

Das landesfürstliche Urbar von 1412 nennt zinspflichtige Höfe in „Sinskinden" (=Sinsen), „unter der mihl" (=Untermühl) und „ze pyrichach" (= Pirchach, heute Pirchegg).

„HANS VON DER TRISANNA“ (HANS ZANGERLE), 1874 – 1946
LEHRER UND VOLKSSCHRIFTSTELLER



Titelblatt des Buches „Das Paznauntal und dessen Bergwelt“

Hans Zangerle wurde am 1. Juni 1874 in Sesslebene, Gemeinde Kappl, geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule Platz und der Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch wirkte er in einigen Tiroler Orten und in Niederösterreich als Lehrer.

Im 1. Weltkrieg geriet er an der Südfront in italienische Gefangenschaft und wurde von 1918 bis 1920 auf der Insel Elba interniert. Seine Gesundheit war für immer erschüttert. So ging er bereits mit 50 Jahren in Pension.

1925 kehrte Hans Zangerle mit seiner Familie aus Niederösterreich zurück und ließ sich in Reutte nieder.

Er starb am 5. Mai 1946.

Schon in der Studienzeit zeigte sich seine Begabung zum Reden und Schreiben. Als junger Lehrer begann er sich der Schriftstellerei zu widmen. Seine Erstlingsarbeiten erschienen unter dem dichterischen Hehlnamen „Hans von der Trisanna“.

Alle seine Arbeiten geben Zeugnis von tiefer Heimatliebe. Vom Heimweh, das ihn in der Fremde nie verließ, zeugen seine Broschüren „Das Paznauntal und dessen Bergwelt“ (1912 erschienen) und der „Lechgau“ (1913 erschienen). Insgesamt stammen 13 Bücher und Broschüren aus Zangerle´s Feder. Und dazwischen verfasste er ungezählte Aufsätze und Artikel in diversen heimischen Zeitschriften.

Immer wieder war das Paznaun mit seinen Bewohnern und deren Sitten und Bräuchen, mit seiner Geschichte und seinen Sagen Gegenstand seiner schriftstellerischen Bemühungen.

Hans von der Trisanna war kein Journalist, kein Literat, er war ein Volksschriftsteller im besten Sinne des Wortes, der dem Volk „aufs Maul schaute“.

In einer schlichten Feier enthüllte am 9. Oktober 1983 der bekannte Tiroler Erwachsenenbildner Prof. Dr. Ignaz Zangerle am Haus Nr. 4 in Sesslebene eine Gedenktafel zu Ehren seines Vaters „Hans von der Trisanna“. Initiator war der in Sesslebene geborene Jurist Dr. Heinrich Juen.

VD Josef Walser
1987

Bergrettung Kappl - Bericht 2012

Auf ein erfolgreiches und prall gefülltes Vereinsjahr blickt die Ortsstelle Kappl zurück. Der Verein zählt mittlerweile 23 aktive Mitglieder, 3 Anwärter und 3 passive Mitglieder. Anlässlich der Jahreshauptversammlung im Jänner 2012 konnten wiederum zwei verdiente Kameraden eine Ehrung entgegennehmen. Alfons Bock wurde für 40jährige Mitgliedschaft beim Österreichischen Bergrettungsdienst geehrt. Ludwig Fritz erhielt für 25 Jahre Mitgliedschaft ebenfalls eine Urkunde. Die Überreichung der Auszeichnungen erfolgte durch Bezirksleiter Stephan Siegele und Alt-Ortsstellenleiter Friedl Jöchl.

Ehrung (v.l.n.r): Bezirksleiter Stephan Siegele, Alt-OSL Friedl Jöchl, Alfons Bock, OSL Franz Zürcher

Bergrettung Kappl

Ehrung: v.l.n.r: Alt-OSL Friedl Jöchl, OSL Franz Zürcher, Ludwig Fritz, Bezirksleiter Stephan Siegele
Foto: OSL Franz Zürcher

Neben verschiedenen Schulungen (Geräte- und Funkschulungen) und Übungen (Lawinenverschüttetensuche, Knotentechnik, etc.) für alle Mitglieder, besuchten vier Mann unserer Ortsstelle einen Lawinenhelferkurs und ein Mann bewältigte erfolgreich einen Eiskletterkurs.

Selbstverständlich musste die Bergrettung Kappl auch zu zahlreichen klassischen Rettungseinsätzen ausrücken. Ein Ernstfall der „speziellen Art" konnte auch positiv gemeistert werden: Eine Katze wurde mitten in der Nacht aus einer zirka 25 Meter hohen, überhängenden Felswand geborgen – Tier (und Frauchen) unverletzt und wohlauf!

Fünf Mann der Bergrettung Kappl sind bei der örtlichen Lawinenkommission tätig und mussten im abgelaufenen schneereichen Winter in über 30 Besprechungen und Sitzungen manche schwierige und komplexe Entscheidung mitverantworten.

In den Sommermonaten betreuten wir in bereits traditioneller Art und Weise mehrere Veranstaltungen des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl (Flying-Fox beim Sunny-Mountain-Fest auf Dias, Streckenabsicherung beim Ironbike in Ischgl, Wandercup der Tiroler Tageszeitung auf Dias).

Am 22. und 23. September schließlich beteiligte sich die Bergrettung Kappl am Benefizfest für die Hochwassergeschädigten in Pfitsch und Virgen. Am Samstag haben wir den Ausschank an der Bar im Foyer des Gemeindezentrums übernommen (ca. 11 Stunden mit 10 Mann) und am Sonntag haben wir den Kletterturm der Bergrettung Tirol am Dorfplatz aufgebaut (ca. sechs Stunden mit sechs Mann). Der Turm wurde von zahlreichen Kindern sehr gut angenommen, die auf diese Art ihre Kletterkünste zeigen bzw. erlernen oder verbessern konnten.

Benefizfest: v.l.n.r: OSL Franz Zürcher, Theo Juen, Manfred Kaiser, Hermann Fritz, Wolfgang Jehle; Foto: Albert Spiss, Holdernacher Au

Die Geselligkeit kommt bei der Ortsstelle Kappl ebenfalls nicht zu kurz. So gab es auch heuer wieder eine gemeinsame Schitour auf Dias mit anschließendem Kameradschaftsabend. Anlässlich der neuerlichen elektrischen Beleuchtung des Gipfelkreuzes am Mittagskopf zum Herz-Jesu-Fest wurde eine gemeinsame Grillfeier mit Gattinnen bzw. Freundinnen und Kindern veranstaltet. Im August schließlich wurde eine gemeinsame Bergtour zur Rote Flüh und zur Köllen Spitze in das Tannheimertal unternommen.

Für die Ortsstelle Kappl
Theo Juen, Schriftführer

Flying fox 2012 - Sunny Mountain Sommerfest auf Dias
Foto: OSL Franz Zürcher

Roth Flüh: v. l. n. r: Engelbert Siegele, Stephan Siegele, Georg Siegele, Konrad Rudigier, Josef Handle, Manfred Kaiser, Benedikt Kerber, Marko Hellings; Foto: OSL Franz Zürcher

Freiwillige Feuerwehr Kappl - Neuwahlen

Zum 120. Mal in ihrer Geschichte hielt die Freiwillige Feuerwehr Kappl ihre Jahreshauptversammlung ab.

Am Mittwoch, dem 21. November 2012, fand im Gemeindesaal die 120. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kappl statt.

Feuerwehrkommandant HBI Stefan Kleinheinz eröffnete die Vollversammlung und begrüßte die Anwesenden. Besonders willkommen heißen konnte er den Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes BFI Otmar Weiskopf, Abschnittskommandant ABI Herbert Jehle, Bürgermeister Helmut Ladner und die anwesenden Ehrenmitglieder Manfred Juen, Engelbert Siegele, Alois Siegele, sowie den Chronisten Werner Prantauer.

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung bat Kdt. Stefan Kleinheinz die Vollversammlung, sich zum Totengedenken von den Sitzplätzen zu erheben. Es wurde in einer Gedenkminute an den verstorbenen Feuerwehrkameraden Eugen Kofler gedacht.

Als nächter Tagesordnungspunkt standen die Berichte der Zugskommandanten, Atemschutzbeauftragten, Bericht des Kommandanten und des Kassiers am Programm. Die Zugskommandanten berichteten über die abgehaltenen Übungen und Tätigkeiten des letzten Jahres. Der Kommandant gab in seinem Bericht einige Zahlen zum abgelaufenen Jahr bekannt.

So wurde im vergangenen Jahr die Feuerwehr Kappl insgesamt 36 Mal alarmiert. Dabei wurden insgesamt 1290 Einsatzstunden von den Feuerwehrkameraden geleistet.

Kdt. Stefan Kleinheinz bedankte sich bei der gesamten Mannschaft für die geleistete Arbeit und den Dienst für die Öffentlichkeit.

Da es in diesem Jahr wieder im ganzen Land Neuwahlen gibt, wurde auch bei der Feuerwehr Kappl neu gewählt. Unter der Wahlleitung von Bürgermeister Helmut Ladner wurde OBI Hannes Gander zum neuen Kommandanten und BM Thomas Ladner zum Stellvertreter gewählt. Schriftführer wurde Markus Rudigier, Jürgen Partoll übernimmt die Aufgabe des Kassiers.

Neu gewählter Ausschuss (v. l. n. r): Schriftführer Markus Rudigier, Kommandant Hannes Gander, Kommandant-Stllv. Thomas Ladner, Kassier Jürgen Partoll

Nach den Ansprachen der Ehrengäste bedankte sich im Schlusswort Stefan Kleinheinz beim Ausschuss, den anwesenden Ehrengästen und Obmännern für die gute Zusammenarbeit und bei der gesamten Mannschaft für die geleistete Arbeit. Sein besonderer Dank galt auch der Gemeinde für das offene Ohr um die Belange der Feuerwehr. Er wünscht sich für das Jahr 2013 viele kameradschaftliche Stunden und Übungen sowie wenig Einsätze und Unfälle und beendete die 120. JHV mit dem Leitspruch der Feuerwehr:

Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr, Gut Heil, Kameraden!

Hannes Gander
Feuerwehrkommandant

Landjugend Kappl

Herzjesufeuer der „neuen" Landjugend

Wie jedes Jahr erstrahlt Kappl in einem warmen Licht. In den Bergen Kappls sorgen die leuchtenden Kreuze und Herzen für Freude in jedem einzelnen. Zum ersten Mal schuf auch die „neue" Kappler Landjugend ein Sinnbild in den Bergen. Ein Kreuz erstrahlte in hellem Licht. „ Obwohl es uns zuerst an den technischen Hilfsmitteln fehlte, war es trotzdem ein riesen Spaß, das Kreuz aufzustellen", berichtet Kassier Florian Jehle. Außerdem kann Obmann Lukas Pfeifer mit Stolz behaupten, dass es eine Freude war, mit dieser großen Mannschaft zusammenzuarbeiten. Momentan sind die Jungbauern in Planung sehr vieler neuer Ereignisse bzw. Veranstaltungen, an denen sie mit Freude teilnehmen. Auch in Zukunft werden sie den Brauch des Herzjesufeuers weiterführen, um diese wunderschöne Tradition nicht aussterben zu lassen.

Schriftführer
Michael Stark

Krippenverein Kappl

Wie jedes Jahr war auch heuer das Interesse wieder sehr groß, selbst eine eigene Krippe zu bauen. Von September bis Ende November entstanden 14 neue Krippen, die bei der Ausstellung zu bewundern waren, 5 orientalische, 7 heimatliche und 2 Schneekrippen.

Mit viel Feingefühl und Können stand Maria Jehle, unsere Krippenbaumeisterin, den Frauen und Männern aus Kappl und den anderen Gemeinden des Tales beim Bau ihrer Krippe zur Seite.

Von der Grundplatte auf, die genau auf den Standort der Krippe angepasst ist, entstanden die Kunstwerke in viel Kleinarbeit und mit Esels- (und Ochsen-) Geduld, bis die Baumeisterin und der/die Bastler/in selbst zufrieden waren.

Je nach Größe der Krippe sind das bis zu 100 Arbeitsstunden. So kann sich jeder den Wert einer Krippe vorstellen, wobei der ideelle Wert der eigenen Krippe unbezahlbar ist.

Schneekrippe von Heidrun Rudigier

Der Landesverband der Krippenfreunde organisierte einen Ausflug vom 12. bis 16. Oktober auf die Insel Krk. 6 Krippenfreunde aus Kappl nahmen daran teil und waren begeistert.

V. l. n. r: Helga Petter, Ehrentraud Zangerle, Maria Jehle, Gertraud Jörg, Kathi Siegele, Frieda Rudigier

Auch für das Jahr 2013 ist wieder ein Krippenbaukurs geplant. Meldungen werden vom Obmann Andreas Rudigier entgegengenommen (Tel.: 0650 5445 602 oder Mail: rudigier.andreas@a1.net).

Bruno Scharler
Schriftführer

Andreas Rudigier
Obmann

Krampusverein Kappl

Der Krampusverein Kappl wurde im Jahr 2004 von einigen jungen motivierten Kapplern gegründet. Im Gründungsjahr hatte der Verein 14 Mitglieder.

Die Mitglieder des Vereins investierten in den letzten Jahren sehr viel in ihre Ausrüstungen (Fell, Holzmaske,...). Aufgrund dessen wurde unser Verein auch in Tirol und über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Deshalb nehmen wir bei diversen Auswärtsläufen, wie in diesem Jahr in Serfaus, Zams, Reutte und Klösterle teil. Ein weiterer Fixpunkt im Vereinsjahr ist der Nikolausumzug am 5. Dezember im Kappler Dorf, der vom Kirchenchor Kappl bestens organisiert und von unserem Verein umrahmt wird.

Heute zählen 21 Mitglieder zum Krampusverein Kappl, die alle zwischen 19 und 30 Jahre alt sind. Der Verein freut sich jederzeit über neue Mitglieder, jedoch werden ausschließlich Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, aufgenommen.

Nach großen Bemühungen und durch Mithilfe unserer Sponsoren konnten wir im heurigen Jahr endlich unsere lang geplante Vereinshütte mit einem Lagerraum am

Kohlplatz realisieren. Mitte Juli wurde mit dem Holzbau begonnen und nach hunderten Arbeitsstunden aller Mitglieder konnten wir Ende Oktober den ersten „Kartner" in der neuen Hütte machen.

Im Jahr 2008 wurde erstmals ein Bezirkskrampuslauf mit über 200 Krampussen am Kohlplatz veranstaltet. Der Bezirkslauf fand in den letzten Jahren guten Anklang bei den Zuschauern und bei den Mitwirkenden, und so jährte sich das Spektakel heuer bereits zum 5. Mal.

Zu den weiteren Aktivitäten des Vereins zählt die alljährliche Saisonsabschluss - Party, eine Müllsammelaktion, Entzünden eines Bergfeuers, das Oktoberfest im Foyer sowie die Mithilfe beim Adventmarkt im Dorf.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen freiwilligen Helfern und bei allen Sponsoren recht herzlich bedanken, die uns jedes Jahr aufs Neue unterstützen und so ermöglichen, dass diese großen Veranstaltungen reibungslos über die Bühne gehen.

Schriftführer Krampusverein
Mario Spiss

Fußballclub Kappl

Ein weiteres arbeitsintensives Sportjahr am Sportplatz Kappl / Brandau neigt sich dem Ende zu. Durch großen Aufwand der Freiwilligen und durch die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren und von Seiten der Gemeinde rund um Bgm. Helmut Ladner können wir auf ein erfolgreiches Jahr für unseren Verein zurückblicken.

Trotz der großen Schneemassen im Winter 2011/2012 gelang es dem Platzwartteam, einen Rasenplatz zur Verfügung zu stellen, der sich über das ganze Jahr in ausgezeichnetem Zustand befand. Zahlreiche Spiele und Trainingseinheiten im Nachwuchsbereich sowie der Kampfmannschaft und Damenmannschaft konnten so problemlos durchgeführt werden. Außerdem konnten die Vereinsmitglieder durch großen Aufwand zahlreiche Verbesserungen am Vereinsgelände (neue Betreuerbänke, Einstellung Flutlichter, neue Tore,…) erzielen.

Ein Highlight war das jährliche Vereinsturnier am 04.08.2012, bei dem sich 10 Vereine der Gemeinde auf zwei Kleinfeldplätzen duellierten. Der Tennisclub Kappl setzte sich im Finale gegen die Musikkapelle Kappl durch und konnte so seinen Vorjahreserfolg verteidigen.

Sportlich

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der FC Kappl als eigenständiger Verein erstmals eine Damenmannschaft ins Leben rufen konnte. Die Damen rund um die Trainer Benjamin Moser, Manfred Pfeifer und Thomas Jehle zeigten über das gesamte Sportjahr großen Einsatz und Begeisterung – und so machte sich die harte Arbeit bereits im Herbst bezahlt. In der neugegründeten „Oberlandliga Damen" konnte sich das Team sensationell den 1. Platz sichern.

Die Kampfmannschaft des FC Paznaun (Spieler aus allen Gemeinden des Tales) erreichte in der Herbstmeisterschaft den guten 2. Platz und will das Ziel Aufstieg in eine höhere Liga im Frühjahr verwirklichen. Einen besonderen Erfolg erreichte die Mannschaft rund um die Trainer Franz Juen und Aldo Platz im „Kerschdorfer Tirol – Cup". Nach Siegen gegen höherklassige Vereine wie Ötz, Haiming und Schönwies scheiterte man erst in der Runde der letzten 32 Mannschaften am Gebietsligisten SPG Prutz/Serfaus im Elfmeterschießen.

Auch im Nachwuchsbereich zeigt sich, dass die Fusion der Fußballvereine des Tales die richtige Entscheidung war. Die U15 erreichte zu Saisonhalbzeit den 6. Platz, die beiden U11 Mannschaften finden sich auf den Tabellenrängen 7 und 8 wieder. Auch die U9 und U7 konnten bei mehreren Spielen ihr Talent unter Beweis stellen.
Die größte Talentprobe lieferte jedoch die U13 des FC Paznaun ab. Nach 10 Spielen liegt man am Ende der Herbstmeisterschaft ungeschlagen auf dem 1. Tabellenplatz.

Auf Anfrage zahlreicher Eltern entschloss sich der FC Kappl, auch für die Kleinsten der Gemeinde ein Training zu organisieren. Bereits das zweite Jahr trainieren Kinder ab 4 Jahren mit den Trainern Markus Bock, Michael Juen, Mathias Stark und Alexander

Rudigier einmal in der Woche am Fußballplatz in der Brandau. Interessierte Kinder sind jederzeit herzlich willkommen.

So konnte sich eine Mannschaft mit Kappler Talenten finden (U8), die bereits auf Turnieren in Zams, Stams und Landeck ihre erlernten Fähigkeiten zur Schau stellten und erste kleine Erfolge erzielen konnten.

Der Vorstand des FC Kappl möchte sich bei allen Sponsoren, Spielern, Vereinsmitgliedern, Freiwilligen, Eltern der Kinder und der Gemeinde recht herzlich bedanken und freut sich auf ein interessantes Fußballjahr 2013!

Obmann FC Kappl
Simon Pfeifer

Jahresbericht 2012 des Handwerkervereins

Wie seit Jahrhunderten Brauch, feierte der Handwerkerverein Kappl, der Nachfolgeverein der Kappler Zunft, am „Tonastag“ (= 17. Jänner) seinen Zunfttag.

Die Kappler Zunft ist auch eine Bruderschaft und hat sich seit ihrem Bestehen in den Schutz unseres Kirchenpatrons Antonius des Einsiedlers gestellt.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst erfolgte im Hotel Post (= „Zunftherberge“) der seit jeher praktizierte Festakt. Die Vereinsmitglieder machten ihre übliche „Auflage“, d. h. sie zahlten ihren Mitgliedsbeitrag (Jahresbeitrag). Eugen Zangerle wurde offiziell zum neuen „Zunftvater“ bestellt. Diese Funktion hatte von 1979 bis zu seinem Tod am 1. März 2011 unser hochgeschätztes Ehrenmitglied MR Dr. Walter Köck inne. Es wurden 9 Mitgliedern für 40-jährige Mitgliedschaft und 4 Mitgliedern für 50-jährige Mitgliedschaft Ehrenurkunden überreicht. Unser Vereinschronist Josef Walser präsentierte die von ihm erstellten Gedenkbücher „In memoriam Cons. Pfr. Ulrich Obrist (1940 - 2011)“ und „In memoriam MR Dr. Walter Köck (1922 – 2011)“. Eine Abordnung der Bichlbacher Bruderschaft bzw. Zunft beehrte uns wie bereits die Jahre zuvor mit ihrem Besuch. Ein besonderer Dank gebührt der Musikkapelle Kappl, die das Fest wieder mit flottem Spiel umrahmte.

Eine kleine Abordnung unseres Vereines nahm am 19. März 2012 am Bichlbacher Zunfttag teil. Patron der Bichlbacher Bruderschaft ist der hl. Josef. Die Zunftkirche St. Josef in Bichlbach ist die einzige Zunftkirche Österreichs.

Die traditionelle Teilnahme an den Kappler Prozessionen sehen leider nur mehr wenige Mitglieder als ihre Pflicht. Bei denen, die diese religiöse Tradition aufrecht erhalten, bedanke ich mich aufs herzlichste.

Am 23. September 2012 trug u. a. auch der Handwerkerverein am Gelingen der Benefizveranstaltung für die Hochwassergeschädigten in Virgen und Südtirol bei.

HANDWERKERVEREIN
6555 KAPPL
seit
1709
ZVR: 081970823

Das letzte Geleit gaben wir heuer Franz Jäger (gest. am 22. Mai 2012), „Herbergvater“ Albert Jäger (gest. am 29. Mai 2012), Johann Jehle (gest. am 12. Juli 2012) und Eugen Kofler (gest. am 1. Oktober 2012). Wir werden den vier Gesinnungsorganen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden und die ewige Freude.

Schließlich ersuche ich um zahlreiche Teilnahme am nächsten „Tinzltag“.

Ich wünsche allen Mitgliedern samt ihren Angehörigen gesegnete Weihnachtstage und für das Jahr 2013 alles Gute.

Josef Handle
Obmann des Handwerkervereins Kappl

Kirchenchor Kappl

Der Vorstand unter Obmann Andreas Jäger hat sich heuer zur Aufgabe gemacht, die Sängerinnen mit einer neuen Tracht auszustatten.

Die alte, übrigens eine original Pustertaler Tracht, wurde vom ehemaligen Chorleiter Helmut Pfeifer und seinerzeitigen Obmann Johann Jehle vor gut 25 Jahren angeschafft. Ab und zu musste bei den Damentrachten das eine und andere ausgebessert bzw. neu geschneidert werden. Jedoch wirkten die Farben mit den Jahren schon recht „abgeschossen" und nachdem die Einkleidung von zwei „neuen" Sängerinnen anstand, wurde über eine gänzliche Neuausstattung des Chores nachgedacht.

Im Rahmen einer VS-Sitzung wurde eine neue Tracht mit schwarzer Hose, weißer Bluse mit rotem Halstuch und blauer Jacke mehrheitlich beschlossen und in weiterer Folge den Mitgliedern präsentiert.

Doch nun stand der schwierigste Teil des Vorhabens an: Da der Kirchenchor über relativ wenig finanzielle Mittel verfügt, mussten Sponsoren und weitere Förderungen eruiert werden. Durch die großzügige Unterstützung von Pfarre, Gemeinde, Tiroler Sängerbund und sehr vielen Sponsoren konnte die neue Tracht angeschafft werden.

Am 20. Oktober im Rahmen der 4. „Paznauner Herbstklänge" präsentierten wir voller Stolz unsere neue Chortracht. Der Kirchenchor Kappl bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Gönnern!

Das abgelaufene Jahr war ziemlich arbeitsintensiv. Wir laden euch ein, unsere Homepage www.kirchenchorkappl.at zu besuchen. Die „Fotogalerie" zeigt Fotos von verschiedenen Aktivitäten des Chores.

Schlussendlich möchten wir uns noch an alle wenden, die gerne singen. Der Chor nimmt gerne Mitglieder für jede Stimmlage auf:

Einfach zur Probe kommen (jeden Mittwoch um 19:30 Uhr im Frühmesswidum), oder sich mit Chorleiter Georg Wechner bzw. mit Obmann Andreas Jäger in Verbindung setzen (kirchenchor@kappl.at).

Der Kirchenchor Kappl wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr 2013!

Doris Hauser
Schriftführer-Stellvertreterin

Aus dem Vereinsleben der Musikkapelle Kappl 2012

Die Musikkapelle Kappl konnte am 21. April ihr Frühjahrskonzert in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindesaal zum Besten geben. Es freut uns immer ganz besonders, wenn die intensive Probenarbeit und der Höhepunkt unseres Vereinsjahres durch so viel Publikum honoriert werden.

2012 hatte die Musikkapelle Kappl einige Ausrückungen für ihre Ehrenmitglieder und Musikanten/innen:

Gemeinsam haben wir die Hochzeiten von Martin und Bianca Siegele sowie Egon und Martina Juen gefeiert. Zum 50. Geburtstag haben wir den aktiven Ehrenmitgliedern Engelbert Juen und Robert Zöhrer aufgespielt, sowie zum 60. den nicht mehr aktiven Adolf Jehle und Alois Sailer. 2012 sind unsere Fahnenpatin Angelika Köck und unser Ehrenmitglied Johann Jehle verstorben, was auch posthum Anlass zum Spielen war. Wie man sieht, hat in unserer Musikkapelle die Kameradschaft einen sehr hohen Stellenwert. Mit unserem Spiel versuchen wir für unsere Kameraden/innen sowohl bei traurigen als auch festlichen Anlässen Trost bzw. Freude zu schenken.

Bei unserer alljährlichen Cäciliafeier konnten wir Robert Zangerle und Norbert Jehle zu 25 Jahren bei der MK-Kappl gratulieren. Ebenfalls gratulieren konnten wir Helmut Sailer und Max Pfeifer zu 40 Jahren bei der Musikkapelle Kappl. Es freut uns, dass in einer doch immer hektischeren Zeit Musikkameraden so lange bei unserem Verein bleiben. Sie leisten durch ihr Spiel und ihre Ausrückungen nicht nur einen Beitrag für die Allgemeinheit und das Dorfleben, sie sind auch gute Freunde, Kameraden und ein wichtiger „Stützpfeiler" unserer Musikkapelle. Alle Mitglieder der Musikkapelle Kappl gratulieren Helmut, Max, Norbert und Robert zu ihrem Jubiläum recht herzlich.

Wenn junge Musikanten Talent, Fleiß und Ausdauer mit sich bringen, ist es nur eine Frage der Zeit, bis

sie durch ihre Leistungen auffallen. Ein solcher Musikant ist Michael Stark. Schon in sehr jungen Jahren hat Michael bei verschiedenen Ensembles und Jugendorchestern mitgespielt. Beim Frühjahrskonzert durften wir ihm dann den Spiegel der MK-Kappl für das Goldene Leistungsabzeichen überreichen. Michael ist in seinen jungen Jahren sehr engagiert und leitet schon kleine Gruppen. Außerdem merkt man, dass er bei den jungen Musikanten/innen sehr gut ankommt und ein wichtiger Bestandteil in ihrer Gemeinschaft ist. Die Musikkapelle Kappl gratuliert Michael zu seinem Goldenen Leistungsabzeichen, freut sich über noch viele Jahre bei unserer Musikkapelle und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Beim Frühjahrskonzert haben wir die ersten neuen Trachten für unsere Musikantinnen und Marketenderinnen vorgestellt. Durch die großzügigen Spenden bei unseren Konzerten, Unterstützung durch verschiedene Institutionen, die vielen Leute bei unserem Kirchtagsfest und diverse „Sparmaßnahmen" können wir beim Frühjahrskonzert 2013 alle unsere Musikantinnen und Marketenderinnen in der neuen Tracht präsentieren. Wir möchten uns recht herzlich bei allen Kapplerinnen und Kapplern für ihre Unterstützung bedanken.

2012 wurde die Homepage der MK-Kappl überarbeitet. Sie wurde angepasst und erscheint in einem neuen Layout. Ich lade alle ein, unter www.musikkapelle.kappl.at einmal unsere Homepage zu besuchen. Bei Dietmar Siegele möchten wir uns für die Gestaltung und die Arbeit zur Erstellung der neuen Homepage bedanken.

Die musikalischen Höhepunkte im Jahr 2012 für unsere Musikkapelle waren neben dem Frühjahrskonzert unser Herbstkonzert mit dem Moderator Peter Kostner und die Messe zum Seelensonntag.

Insgesamt hatte die Musikkapelle Kappl heuer 26 Ausrückungen. Die Musikanten/innen trafen sich zu 35 Proben. Kleine Abordnungen der Musikkapelle waren ca. 20 Mal in unserer Gemeinde unterwegs. Wie man sieht, ist man als Musikant/in recht viel unterwegs. Dass dies nicht immer leicht mit dem Beruf oder der Familie zu vereinbaren ist, dürfte allen klar sein. Trotzdem sind bei der Musikkapelle Kappl derzeit 77 aktive Mitglieder, was doch zeigt, dass das Mitwirken bei einem Verein wie der Musikkapelle Kappl Spaß machen muss.

Die Musikanten und Musikantinnen bedanken sich bei allen Einheimischen und Gästen für die Besuche unserer Konzerte, die Unterstützungen und den Applaus. Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Für die Musikkapelle Kappl
Obmann Stefan Siegele

Das Schützenjahr 2012 im Rückblick

Das letzte Jahr war bei der Schützenkompanie wieder von vielen Aktivitäten geprägt. Im März veranstaltete die Schützenkompanie Kappl das 2. Bezirksschirennen des Schützenbezirkes Landeck. Über 120 Schützen aus dem ganzen Bezirk kamen nach Kappl, um sich im Riesentorlauf zu messen. Die Veranstaltung war ein Riesenerfolg und auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei unseren zahlreichen Sponsoren für dieses Rennen bedanken. Für die Kappler Rennteilnehmer zählte bei diesem Bewerb der olympische Gedanke. Erst beim Bezirksschießen konnten die Kappler Schützen wieder als Sieger nach Hause gehen. Der Wanderpokal für die beste Mannschaft ging wie so oft nach Kappl. Franz Zangerle konnte bei den Altschützen den 1. Rang erringen und Stefan Wechner in seiner Klasse den 2. Rang. Auch das Talschießen im September konnte dieses Jahr wieder eine Mannschaft aus Kappl gewinnen.

Unsere Jungschützen unter der Führung von Siegfried Pfeifer waren ebenfalls wieder sehr aktiv. Neben der Teilnahme am Landes- und am Vierteljungschützenschießen, bei dem Christoph Pfeifer den 2. Platz und Stefanie Grün den 3. Platz erreichen konnten, machten die Jungschützen im Frühjahr auch einen Ausflug nach Altfinstermünz, zum Reschensee und zur Festung Nauders.

Als Kompanie haben wir dieses Jahr am Bezirksfest in Fließ und am Regimentsfest in Imst teilgenommen. Beim Alpenregionsfest in Folgaria/Vielgreuth (Trentino) stellten die Kappler Schützen die größte Abordnung aus dem ganzen Tiroler Oberland. Zurzeit stecken wir in den Vorbereitungen für das Paznauner Talschützenfest, das nächstes Jahr am 13. und 14. Juli in Kappl stattfinden wird.

Eine besondere Ehre für die Kappler Schützen war in diesem Jahr die Auszeichnung unseres Hauptmannes und Talmajors Siegfried Juen mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Für alle, die sich näher für das Schützenwesen und die historischen Hintergründe interessieren, gibt es nun auf der Homepage der Schützenkompanie (http://schuetzenkompanie.kappl.at) zahlreiche Informationen, sowohl über das Kappler als auch über das Tiroler Schützenwesen.

Wie jeder Verein freuen sich die Schützen über Nachwuchs. Engagierte neue Mitglieder, egal ob Jungschütze, Marketenderin oder Schütze, sind immer herzlich willkommen. Bei Interesse meldet euch bei Hauptmann Siegfried Juen oder Obmann Otto Siegele.

Obmann Otto Siegele

Schützengilde Kappl

www.schuetzengilde.kappl.at

Die Schützengilde Kappl konnte im heurigen Schützenjahr 2012 durch die unermüdliche Arbeit und ständiges Training als kleine „Tal-Gilde“ wieder beachtliche Erfolge feiern.

Das Luftgewehr ist seit Ende der fünfziger bzw. Anfang der sechziger Jahre zu einem hochtechnischen Sportgerät gereift. Zu Beginn wurde die Mechanik über Spannhebel in Bewegung gesetzt, moderne Luftgewehre werden ohne Kraftaufwand mit Pressluft betätigt. Der Schaft besteht aus Aluminium und nicht mehr aus Holz. Bei der Schussabgabe werden heutzutage keine Erschütterung und kein Ausschlagen der Waffe mehr gemessen.

Disziplin „Stehend“

Mit dem Luftgewehr wird stehend frei (ohne Auflage) geschossen. Anlehnen oder Aufstützen ist nicht erlaubt. Das bis zu 5,5 Kilogramm schwere Gewehr wird ausschließlich mit Körperbalance getragen. Um eine ruhige Position zu erreichen, wird versucht, das Gewehr mit möglichst wenig Muskelkraft zu stabilisieren und mit einer ausgeklügelten Technik die Masse des Gewehrs mit dem Skelett zu tragen. Zusätzlich darf der Schütze spezielle Schießjacken, -hosen, –schuhe und –handschuhe tragen, welche die Stellung stabilisieren und den Rücken entlasten.

Disziplin „Sitzend“

Die Disziplin des sitzend Schießens wird auch als Hobby-Schießen bezeichnet, zu Unrecht, dort werden von Spitzenschützen gewaltige Ergebnisse geschossen, sodass diese Klasse sogar in der sogenannten „Zehntelwertung“ ausgewertet werden muss. Diese Stellung kann bis ins hohe Alter geschossen werden.

Dorfschießen 2012

Im Namen der Schützengilde Kappl möchten wir uns bei allen, die das Dorfschießen 2012 ermöglicht haben, recht herzlich bedanken. Vor allem bei den Sponsoren und Gönnern, die diese Veranstaltung in den letzten Jahren zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Ein besonderer Dank gilt aber jedem einzelnen Schützen. Es haben 152 Einzelschützen insgesamt 739 Serien geschossen und 23 Mannschaften (Vereine, Betriebe, Familien, ...) haben daran teilgenommen.

Jeden Schützen, dem die Veranstaltung gefallen hat und der auf den Geschmack gekommen ist, möchten wir einladen, nicht nur beim Dorfschießen, sondern jeden Mittwoch, 19:00 Uhr, zu den Trainingsabenden zu kommen, eine Gildenmitgliedschaft ist dafür nicht unbedingt erforderlich.

Auszug aus den Erfolgen 2012

Bezirksmeisterschaft 2012 Luftgewehr:	9 x Gold, 7 x Silber, 3 x Bronze
Bezirksmeisterschaft 2012 Kleinkaliber:	3 x Gold, 5 x Silber, 2 x Bronze
Landesmeisterschaft 2012:	1 x Silber
Tirol-Cup-Hobby 2012:	1 x Gold
Bundesligafinale 2012:	Mannschaftssieg (mit Einzelschützin Sailer Manuela)
Österreichische Staatsmeisterschaft 2012:	Staatsmeisterin 2012 Sailer Manuela
Talmeisterschaft Paznaun 2012:	2 x Gold, 3 x Silber, 5 x Bronze
Rundenwettkämpfe 2012:	1. Mannschaft Kappl 1 und 4. Mannschaft Kappl 2
Rundenwettkämpfe 2012 Hobby:	5. Mannschaft Kappl 1 und 6. Mannschaft Kappl 2

... und weitere zahlreiche Einzelerfolge durch die Schützen der Gilde Kappl

Die Schützengilde Kappl hat seit dem Jahr 2012 wieder eine Österreichische Meisterin!

Nach dem Tiroler Vizemeistertitel mit 396 Ringen und dem Bundesligasieg mit der Mannschaft Zell am Ziller hat Manuela Sailer nun auch den Sieg bei der österreichischen Meisterschaft am 30. 3. in Hard, Vorarlberg, in der Juniorinnenklasse geholt.

Im Grunddurchgang mit 393 Ringen noch auf Platz 3 aber mit einem super Finale von 103,6 sichert sie sich Platz 1 und somit den österreichischen Meistertitel.

Mit der Mannschaft Tirol gab es ebenfalls Gold. Die Schützengilde Kappl gratuliert recht herzlich.

Anlässlich des Gewinnes des österreichischen Meistertitels von Sailer Manuela bereitete ihr die Schützengilde Kappl eine kleine Meisterfeier, wozu OSM Sailer Werner herzlich einlud. Begrüßen durfte die Schützengilde Kappl natürlich die österr. Meisterin Sailer Manuela, den Bürgermeister Ladner Helmut, Gemeinderat Rudigier Franz, Landesschützenmeisterin Vorhofer Julius und Bezirksschützenmeister Pfandler Elisabeth sowie zahlreiche Gildenmitglieder im Schützenheim.

Die anwesenden Ehrengäste begrüßten die neue österreichische Meisterin und gratulierten ihr recht herzlich. Benz Marianne hielt eine kurze Laudatio auf Sailer Manuela.

Schriftführer
Gerald Zangerle

Tätigkeiten vom Ausschuss Sport und Kultur

Der Ausschuss Sport und Kultur hatte im vergangenen Jahr fünf Ausschusssitzungen. Es wurden folgende Veranstaltungen organisiert oder durchgeführt:

Im Frühjahr fand eine Ausstellung von Kappler Künstlern statt. Wir bedanken uns bei ihnen für die Bilder, welche sie für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben. Geplant war, dass im Herbst eine zweite Ausstellung mit anderen Kappler Künstlern durchgeführt wird, leider haben sich aber zu wenige gemeldet.

Im Sommer hat Josef Jehle mit Werner Prantauer einen Kreativtag mit Kindern veranstaltet, der sehr gut angenommen wurde. Wenn möglich, werden wir versuchen, nächstes Jahr wieder einen ähnlichen Tag mit Kappler Kindern durchzuführen. Der Ausschuss bedankt sich bei Josef Jehle, Werner Prantauer und allen, die zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben.

Süddtirol und Virgen in Osttirol waren heuer von Hochwasserkatastrophen stark betroffen. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass ein Fest für die Betroffenen veranstaltet werden sollte. Der Ausschuss Sport und Kultur hat über die Vereine die Vorbereitung und Durchführung dieses Festes organisiert.

Ein großes Anliegen des Ausschusses war es, wieder einen Theaterverein in Kappl zu haben. Mit Werner Prantauer ist es uns gelungen, einen Leiter zu finden. Daraufhin haben wir alle Kapplerinnen und Kappler, die Interesse haben, an diesem Verein mitzuwirken, für den 05. November in den Gemeindesaal eingeladen. Das Ergebnis hat uns sehr gefreut! Es sind 38 Kappler/innen in jeder Altersstufe gekommen. Alle waren bereit, in irgendeiner Form beim Verein mitzuwirken. Das große Interesse hat uns bestätigt, dass doch sehr viele Kappler/innen bestrebt sind, dass Kappl wieder einen Theaterverein hat. Der Ausschuss wünscht vor allem Werner Prantauer, aber auch allen Vereinsmitgliedern viel Erfolg, Spaß beim Proben und viel Glück bei der ersten Aufführung, auf die wir uns alle schon sehr freuen. Ich kann euch versichern, dass der Ausschuss Sport und Kultur den neu gegründeten Theaterverein bestmöglich unterstützen wird.

Wir versuchten für Hobbyfotografen einen Grundkurs zu organisieren. Leider ist der Kurs gescheitert, da sich zu wenig Teilnehmer gemeldet haben.

Der Ausschuss Sport und Kultur wünscht allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2013.

Für den Ausschuss Sport und Kultur
Obmann Stefan Siegele

Bericht der Wildbach- und Lawinenverbauung - Eggerbachverbauung

In den Abendstunden des 12. Juli 2010 wurde das Tiroler Oberland von mehreren Starkregenereignissen heimgesucht. Speziell im Stanzertal und im Paznaun wurden Erinnerungen an das „Jahrhunderthochwasser“ 2005 wachgerufen. Besonders hatten die Bewohner der Gemeinde Kappl unter den Naturgewalten zu leiden. Der Diasbach führte mit ca. 100.000 m³ Murmaterial zu großflächigen Vermurungen im Ortsteil „Lochau“. Aber auch ein kleinerer, unscheinbarerer Bach, der Egger- oder Bilderbach im Bereich der Ortsteile „Egg“ und „Bild“ führte den Bewohnern die zerstörerische Wirkung der Natur vor Augen. Ersten Schätzungen zufolge belief sich hier der Schaden auf mehr als 2 Millionen Euro.

In den letzten zwei Jahren blieb unterdessen die Gemeinde Kappl in Zusammenarbeit mit dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Oberes Inntal, nicht untätig. Bereits im Herbst 2010 konnte ein fertiges Projekt der Behörde vorgelegt und im gleichen Jahr mit der systematischen Verbauung des Unterlaufes begonnen werden.

Beinahe auf den Tag genau, zwei Jahre später, konnten die Verbauungen weitestgehend abgeschlossen werden. Eine Neubewertung der Gefährdungen der betroffenen Ortsteile im Gefahrenzonenplan ist in Arbeit.

Seit dem Schadereignis im Jahre 2010 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Unterführung des Eggerbaches im Bereich der B188 Paznauntalstraße und der Diasbahn-Talstation
- abdeckbares Gerinne im Bereich der Talabfahrt
- kleines Rückhaltebecken (ca. 400 m³) oberhalb der Talabfahrt mit Auslaufbauwerk
- trockengeschlichtetes Gerinne auf einer Länge von ca. 450 lfm
- 6 Betonkonsolidierungssperren im Bereich des Hotels „Dorfstadl“
- 17 doppelwandige Steinkästen als Konsolidierung in rustikaler Bauweise zwischen Bild- und Eggerweg
- Ersatz einer Holzbrücke durch eine Stahl-Holzkonstruktion oberhalb des Eggerweges
- große Balkensperre mit Auffangraum (ca. 4000 m³) und einer Schlitzfurt als Einlauf im Bereich der Schiabfahrt oberhalb von Egg.

Eine Verbauung mit dem Kostenumfang von nicht ganz zwei Millionen Euro in diesem Zeitraum durchzuführen, erfordert neben großem Engagement der Mitarbeiter auch entsprechende finanzielle Rahmenvoraussetzungen. Der Bund, das Land Tirol, sowie die Landesstraßenverwaltung Tirol und die Gemeinde Kappl sind anteilsmäßig an der Finanzierung beteiligt.

Arbeiter der WLV (Richard Juen und Franz Zürcher) im Bereich der Betonkonsolidierungssperren beim „Dorfstadl“
Foto: WLV

Auf die Gemeinde Kappl wartet jedoch mit der geplanten Verbauung des Diasbaches ein weiterer großer „Brocken“. Dieses vom Umfang her wesentlich aufwändigere Projekt soll im Jahre 2013 in Angriff genommen werden und „die.wildbach“ noch auf Jahre beschäftigen.

Für die Wildbach- und Lawinenverbauung
DI Andreas Drexel

Dr Strickhangert

Z´Heimatweark håt Wolla gschickt,
dia wiart vo da Weiberleit verstrickt.
Oft kema denn dia Strickerinna
zama in dr Stuba dinna.
Då tia sie gmüatli zamahocka
und stricka Hentli, Strümpf und Socka.

Zearscht wiart vom Strähna d´Wolla gwunta
und zum Knuili gwicklet, zuma runta.
Denn kånns losgiah mit da Spiss –
d`Latz gnau zölla, sall ischt gwiss.
Zwåa glått, zwåa gabi geahts denn heitr
und muntr bis zur Fearschna weitr.

D´Spiss tia klappera, es ischt a Fröd,
d´Weiberleit plappera – gråd ums Gwött.
„Håbats dös gwisst, ma tuat heara ….“
„Sall wearscht nit såga, dös glob i geara …“
„Gråd earscht hånn i wiedr drfråget, …
Åbr dass ös dös jå nicht weitrsåget …!“

Auf amal ischt die Zischga plått,
sie håt die längscht Zeit gschtrickt nu glått!
Iatz haßts offtriefla, ålls nützt nuit –
o wenns die Zischga schröckli ruit.
Drfür waß sie måarga viel z´drzölla,
wås sie jå nit weitrsåga hat sölla.

Socka sei nit schwar zum Stricka,
dia tia jå fåscht ålli glücka.
Då müaßa d´Weiberleit, die schlaua
oft går nicht viel auf d´ Årbat schaua.
Bo Fingrhentli haßts d´Latz gnau intala,
sist kannt am Ent an Finger fahla!

Bo Kniastrümpf muascht går d´Latz verzopfa,
auf- und åbnehma, umakopfa,
aufpassa, ja kan Latz verliera,
zölla, messa und probiera –
denn glinga sie, es ischt a Prächt.
Die Kniastrümpf keara denn zur Trächt.

Frühar håba d´Fraua stricka müaßa,
es wår ja a Nåat, gråd zum Verdriaßa.
Sobald d´Hänt vor Årbat frei gwöst sei,
wår schua d´Strickata drbei.
Sogår unterwegs zum Åcker
hat z´Nali gschtrickt noch wåcker.

Heind wiart gschtrickt numma so viel,
ma kånn ålles kofa, wås ma will.
Nu noch as ålt Muaterli mit dr Brilla
tuat mit Stricka die Zeit ausfülla.
Schåd isch um di frühar Gemüatlichkeit –
und dass es da Strickhangert kaum mia geit.

Gertraud Sailer, Innerlangesthei

Ålti Bildr

I bin no nit waß Gott wia ålt,
und döcht dunkt mi heind d´Walt oft kålt
im Gögasåtz zu friar, wo i
a Kind gwöst bin , vrschpielt und kli.

As weara in mir Bildr wåch
vo Nönis Wearchschtått unt´ram Dåch,
vom Beiahaus, vo´r Hanzaschupfa,
vo Kearschnaböm, vom Breatlaschupfa.

I schmöck sa heind no, Schtåll und Ha,
di Baßlschtauda dört im Rah,
di gonz frisch Milch, und hear no d´s Surra
vo´r Fuga und di ålt Kåtza schnurra.

Heind håt ma ålls und ischt döcht årm,
as wiard am d´s Hearz numma röcht wårm
in insr´r Zeit voll Gjag und Larma –
i muaß m´rsch oft on Bildr gwarma,

wo i m´r kåltat hon vo friar.
As weard o ondra gia wia mir –
wenns mi schua kålt dunkt in meim Öltr,
dunkts öltri Leit gwiss no viel költr.

Richard Pfeifer, Klaus

Die ältesten Einwohner

Familienname	Vorname	Straße	Jahr-gang	Familienname	Vorname	Straße	Jahr-gang
Zürcher	Franz Josef	Wiese 443	1918	Jehle	Eduard	Perpat 188	1927
Sailer	Johanna	Stadlen 145	1920	Lechleitner	Johanna	Schrofen 64	1927
Pfeifer	Agnes	Niederhof 130	1920	Rudigier	Maria	Städlen 201	1927
Sailer	Gertraud	Ahli 257	1920	Ladner	Hildegard	Oberbichl 170	1928
Juen	Gottfried	Sinsen 35	1921	Rudigier	Oskar	Hof 159	1928
Zauser	Maria	Innerlangesthei 32	1921	Lechner	Ida	Rauth 54	1928
Jehle	Maria Anna	Perpat 188	1921	Lechleitner	Nikodemus	Schrofen 66	1928
Grün	Paula	Glittstein 35	1922	Sailer	Agnes	Kappl 269	1928
Tschallener	Ida	Holdernach 226	1922	Schranz	Gottfried	Grubegg 278	1928
Partoll	Mathilda	Lochau 290	1922	Rudigier	Maria Blandina	Nederle 15	1928
Siegele	Johann	Inneregg 12	1922	Wechner	Heinrich	Oberhaus 136	1928
Lais	Ingo	Diasbach 115a	1923	Schmid	Leo	Innerlangesthei 31	1928
Rudigier	Siegmund	Perpat 193	1923	Wechner	Gottlieb	Tschatscha 71	1928
Rudigier	Maria Anna	Holdernacher Au 256	1923	Zangerl	Maria	Seiche 39	1928
Pöll	Franz Anton	Sinsen 36	1923	Wechner	Agnes	Moos 1	1928
Prantauer	Theresia	Siedlung Holdernach 560	1923	Schweighofer	Erwin	Kappl 105	1928
Zangerle	Elisabeth	Sinsen 28	1923	Wechner	Agnes Herta	Kälberanger 2	1929
Ladner	Hedwig	Gasse 288	1924	Siegele	Adelbert	Außerlangesthei 56	1929
Ladner	Ida	Niederhof 129	1924	Huber	Johann	Kappl 107	1929
Spiss	Anna	Holdernacher Au 291	1924	Schweighofer	Erna	Kappl 266	1929
Bock	Anna	Kappl 245	1924	Jehle	Agnes	Sinsen 38	1929
Spiss	Rosa	Holdernach 231	1924	Fritz	Sophia	Städlen 183	1929
Schmid	Eugen	Glittstein 34	1924	Schmid	Elfrieda Maria	Innerlangesthei 31	1929
Stark	Johann Josef	Nederle 4	1924	Pöll	Johanna	Sinsen 36	1929
Moser	Mathilda	Haslen 22	1924	Juen	Hugo	Außerlangesthei 48	1929
Jörg	Ernst	Lochau 3	1925	Poller	Kordula	Kappl 246	1929
Ladner	Notburga	Schmiedsegg 308	1925	Hauser	Elsa	Innerlangesthei 36	1929
Rudigier	Elfrieda	Untermühl 275	1925	Zangerl	Hermann	Seiche 39	1929
Kolp	Erna	Außerlangesthei 41	1925	Pfeifer	Maria Anna	Wiese 51	1929
Stark	Ernestine	Wiese 53	1925	Kerber	Aloisia	Grubegg 279	1929
Huber	Hedwig	Höfer Au 58	1925	Zöhrer	Agnes	Kappl 281	1929
Huber	Anna	Niederhof 128	1925	Pöll	Adolf	Plattwies 160	1929
Rudigier	Franz Josef	Oberhaus 135	1925	Rudigier	Erna	Ulmich 8	1929
Partoll	Johanna	Sinsen 34	1926	Siegl	Berta	Lochau 262	1930
Jörg	Paulina	Lochau 239	1926	Wechner	Adolf	Egger Weg 402	1930
Petter	Paula	Holdernacher Au 324	1926	Lais	Johanna	Diasbach 115a	1930
Siegele	Maria Aloisia	Dengenvolk 177	1926	Rudigier	Maria Theresia	Plattwies 480	1930
Pfeifer	Rudolf	Höfer Au 60	1926	Jörg	Irma	Lochau 3	1930
Ladner	Johanna	Schrofen 63	1926	Deiser	Aurelia	Lochau 3	1930
Schweighofer	Fridolina	Althof 219	1926	Rudigier	Helmut Josef	Nederle 15	1930
Jehle	Hermann	Schmiedsegg 117	1926	Rudigier	Julia Anna	Wiese 425	1930
Schweighofer	Johann	Kappl 266	1927	Jehle	Maria Theresia	Ahornach 222	1930
Schranz	Rosa	Grubegg 278	1927	Rudigier	Anna	Ulmich 9	1930
Siegl	Josef	Lochau 262	1927	Stark	Gertraud	Untermühl 212	1930
Kolp	Alois	Außerlangesthei 47	1927	Kerber	Theresia Maria	Brandau 251	1930
Kolp	Leo	Außerlangesthei 41	1927	Juen	Veronika	Holdernacher Au 323	1931

Zangerl	Armella	Rauth 53	1931	Schmid	Aloisia	Lahngang 30	1932
Matt	Josef	Rauth 54	1931	Pfeifer	Agnes	Höfer Au 60	1932
Wechner	Josef	Kappl 300	1931	Geiger	Alberta	Ulmich 14	1932
Schmid	Wenafrieda	Glittstein 34	1931	Pfeifer	Erna Maria	Mühlele 87	1932
Schweighofer	Anna	Kappl 99	1931	Rudigier	Mathilde	Nederle 1	1932
Rudigier	Ida	Perpat 196	1931	Zangerl	Armella Theresia	Glittstein 37	1932
			1931	Petter	Agnes Frieda	Bach 49	1932
Matt	Federica	Rauth 54	1931	Zangerle	Theresia	Lochmühl 616	1932
Juen	Anna	Pirchegg 206	1932	Zangerl	Maria	Rauth 56	1933
Pfeifer	Agnes	Brandau 398	1932	Ladner	Josef Alois	Oberbichl 170	1933
Kleinheinz	Alois	Lochau 264	1932	Rudigier	Jakob	Kappl 267	1933
Siegele	Adelinde	Gufl 5	1932	Juen	Hedwig Franziska	Untermühl 277	1933
Petter	Johanna	Holdernacher Au 254	1932	Juen	Friedrich	Außerlangesthei 53	1933
Siegele	Eugen	Außerlangesthei 49	1932	Grissemann	Maria	Angerhof 236	1933
Geiger	Josef	Ulmich 14	1932	Grissemann	Bruno	Angerhof 236	1933
Tschiderer	Josefina	Glittstein 36	1932	Juen	Rosa Maria	Pirchegg 205	1933
Lechleitner	Filomena	Schrofen 66	1932	Kofler	Johanna	Kappl 98	1933
Fritz	Viktor	Städlen 183	1932	Ennemoser	Hilda	Untermühl 209	1933
Siegele	Johann	Außerlangesthei 50	1932				

Sterbefälle 2012:

Name	Wohnort	Sterbedatum
Jehle Alois	Stadlen 144	17.01.2012
Grün Agnes	Seiche 40	21.01.2012
Rudigier Maria Albertina	Oberhaus 135	28.01.2012
Wechner Johanna	Egg 94	12.02.2012
Hauser Alois	Innerlangesthei 38	24.02.2012
Zauser Heribert	Seßlebene 6	26.02.2012
Jörg Rosa	Wegscheid 29	18.03.2012
Siegele Stefanie	Unterbichl 163	25.03.2012
Lechleitner Richard	Schrofen 64	27.03.2012
Schweighofer Josef	Althof 470	30.03.2012
Waibl Albert	Schaller 87	01.04.2012
Jehle Alexandra	Nederle 27	12.04.2012
Jäger Franz	Egger Weg 400	22.05.2012
Jäger Albert	Kappl 100	29.05.2012
Jehle Johann	Niederhof 122	12.07.2012
Rudigier Theres	Höfen 68	18.08.2012
Kofler Eugen	Kappl 98	01.10.2012
Deiser Alois	Lochau 3	10.11.2012
Ladner Paula	Außerlangesthei 46	20.11.2012
Sailer Frieda	Holdernach 229	05.12.2012
Kerber Johann	Brandau 251	12.12.2012

Geburten 2012:

Name (Eltern)	Wohnort	Monat
Waibl Paul René (Susanne u. Marco)	Egger Weg 656	Jänner 2012
Haselsberger Jonathan Johann (Miriam u. Hanspeter)	Lochau 248	Jänner 2012
Siegele Fabian (Susanne u. Arnold)	Kappl 247	Jänner 2012
Huber Laura (Angela u. Andreas)	Höfer Au 58	März 2012
Siegele Diana (Isabell u. Reinhard)	Schrofen 67	März 2012
Ladner Melanie (Claudia u. Clemens)	Gande 92	April 2012
Grün Julia (Alexandra u. Arnold)	Platti 598	April 2012
Siegele Elias Florian (Natalie u. Florian)	Seßlebene 11	Mai 2012
Rudigier Valentina (Kathrin u. Thomas)	Sinsner Au 20b	Mai 2012
Pircher Carina (Anita u. Bernhard)	Oberfrödenegg 85	Mai 2012
Zangerle Jana (Antonia u. Gerald)	Untermühl 352	Juni 2012
Banko Julian (Nadine u. Daniel)	Niederhof 447	Juni 2012
Knoll Tobias Daniel (Melanie u. Thomas)	Siedlung Holdernach 499	Juni 2012
Huber Anja (Isabell u. Christoph)	Untermühl 214	Juli 2012
Jehle Raphael Johann (Michaela u. Reinhard)	Niederhof 122	August 2012
Forrest David (Margarete u. Sandru)	Kappl 271a	August 2012
Jehle Gabriel Josef (Bianca u. Andreas)	Niederhof 659	August 2012
Knoll Hannes (Monika u. Dietmar)	Rauth 95	September 2012
Siegele Sophia Maria (Petra u. Otto)	Kappl 558	September 2012
Siegele Larissa (Bianca u. Matthias)	Pitzein 84	September 2012
Graber Diana Katharina (Sandra u. Michael)	Untermühl 671	September 2012
Jehle Elina (Evelyn u. Bernd)	Schmiedsegg 669	Oktober 2012
Zangerle Thomas (Kathrin u. Thomas)	Wiese 442	November 2012
Molnár Manuel (Miri u. Marko)	Kappl 309	November 2012
Ladner Eileen Eveline (Kathrin u. Simon)	Unterbichl 165	November 2012

Eheschließungen 2012:

Name	Wohnort	Monat
Sieglinde Siegele u. Eiter Bernhard	Schrofen 67	Juli 2012
Zangerl Daniela u. Spiss Manfred	Holdernacher Au 291	Juli 2012
Maier Chantal u. Juen Christian	Grüble 208b	August 2012
Carpentari Rosemarie u. Jäger Peter	Egger Weg 298	August 2012
Lenz Bianca u. Siegele Matthias	Pitzein 84	August 2012
Siegele Nicole u. Spiss Mathias	Außerlangesthei 68	September 2012
Grissemann Nicole u. Siegele Armin	Außeregg 77	Oktober 2012
Kathrein Susanne u. Grün Martin	Platti 317	Oktober 2012
Juen Ingrid u. Spiss Norbert	Hof 376	Oktober 2012
Ewerz Elisabeth u. Kerber Reinhard	Unterbichl 167	Dezember 2012

Standesamt Kappl - Statistik Eheschließungen 2012

Bestellte Aufgebote:	30
Ehefähigkeitszeugnisse:	-
Abtretung an andere Standesämter:	6
Eingehende Abtretungen:	3
Durchgeführte Eheschließungen:	34

Erst- und Vorehen	männlich	weiblich	gesamt
Erstmalige Eheschließungen (79,41%)	26	28	54
Eheschließungen mit 1 Vorehe (19,12%)	8	5	13
Eheschließungen mit 2 Vorehen (1,47%)	-	1	1

Wohnsitzgemeinde	männlich	weiblich	gesamt
Auswärtige Personen (45,59%)	16	15	31
Galtür (2,94%)	1	1	2
Ischgl (17,65%)	5	7	12
Kappl (26,47%)	9	9	18
See (7,35%)	3	2	5

Staatsangehörigkeit	männlich	weiblich	gesamt
Österreich (52,94%)	20	16	36
Deutschland (30,88%)	9	12	21
Belgien (2,94%)	1	1	2
Bosnien und Herzegowina (2,94%)	1	1	2
Rumänien (2,94%)	1	1	2
Slowakei (2,94%)	-	2	2
Luxemburg (1,47%)	1	-	1
Niederlande (1,47%)	1	-	1
Vereinigte Staaten (1,47%)	-	1	1

Religionszugehörigkeit	männlich	weiblich	gesamt
röm.-kath. (60,29%)	24	17	41
sonstige (33,82%)	9	14	23
evang.A.B. (4,41%)	1	2	3
rumän.-orth. (1,47%)	-	1	1

Legitimierte Kinder	männlich	weiblich	gesamt
Legitimierte Kinder	4	7	11

Namensführung	Anzahl
Gemeinsamer Familienname des Mannes (76,47%)	26
Familienname der Frau vorangestellt	-
Familienname der Frau nachgestellt	1
Gemeinsamer Familienname der Frau (2,94%)	1
Familienname des Mannes vorangestellt	-
Familienname des Mannes nachgestellt	-
Kein gemeinsamer Name, der Name des Mannes wird für Kinder verwendet (2,94%)	1
Kein gemeinsamer Name, der Name der Frau wird für Kinder verwendet (0,00%)	-
Kein gemeinsamer Name, mangels Bestimmung wird der Name des Mannes für Kinder verwendet (17,65%)	6

Altersstatistik	Jahre
Ältester Mann	49
Jüngster Mann	24
Älteste Frau	55
Jüngste Frau	23
Größter Altersunterschied (Mann älter)	8
Größter Altersunterschied (Frau älter)	6

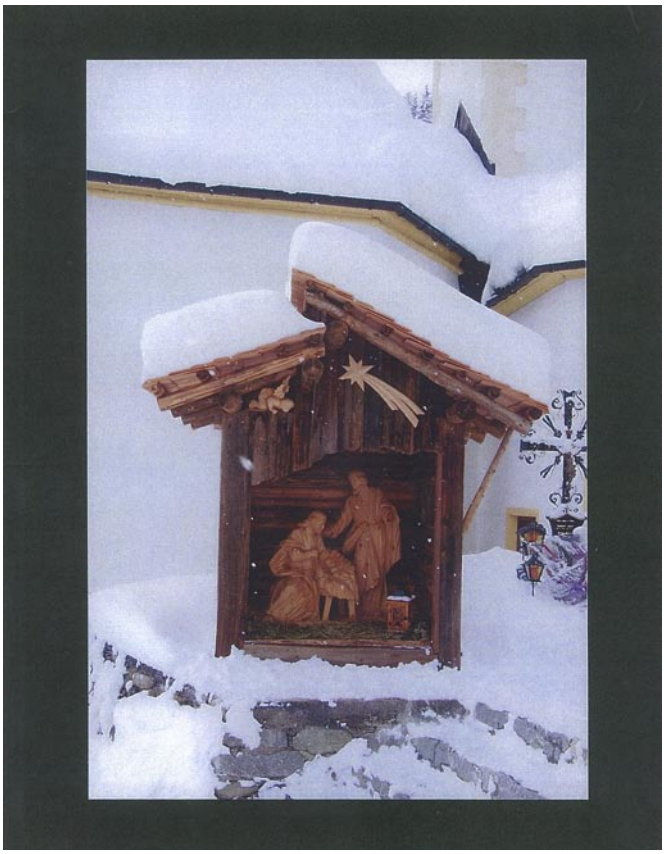
Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit	Anzahl
Beide Österreicher	16
Österreicher/in mit EU-Bürger/in	4
Österreicher/in mit Nicht-EU-Bürger/in	-
Beide Nicht-Österreicher	14

IMPRESSUM:
Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Gemeinde Kappl, 6555 Kappl, Tel. +43 5445 6210
Email: gemeinde@kappl.tirol.gv.at
Druck: ALPENDRUCK, 6460 Imst, Floriangasse 24
Das Blatt erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die mit Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

DORF - UND FREIKRIPPE LANGESTHEI

Auf Initiative der Langestheier Bäuerinnen entstand 2011 die Dorfkrippe Langesthei.
Die Zirbenholzskulpturen mit dem Jesuskind in der Futterkrippe, Maria und Josef schufen der einheimische Bildhauer und Schnitzlehrer Josef Jehle und sein Praktikant Manuel Egger - Budemair aus Prägraten in Osttirol. Für Jehle waren es bereits die Figuren der sechsten Freikrippe: 1992 für Zams, 1993 für Grins, 2003 für Serfaus und Klösterle am Arlberg, 2006 für Kappl und 2011 für Langesthei.
Aus altem Fichtenholz baute Johann Siegele mit Unterstützung freiwilliger Helfer den Krippenstall im alpenländischen Stil.
Öffentliche und private Sponsoren ermöglichten die Finanzierung.
In einer stimmungsvollen Feier segnete Pfarrer Mag. Gerhard Haas am Sonntag, den 18. Dezember 2011, die 18. Dorfkrippe des Bezirkes Landeck.

FOTO: ALBERT SPISS, 18. DEZ. 2011. TEXT: JOSEF WALSER, SEPT. 2012.



Der Bürgermeister und die Gemeinderäte wünschen allen Kapplerinnen und Kapplern eine besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit sowie alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2013.